

muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 113 / Mai 2019*





Inhalt

- 04 – 30 **Verwaltung**
- 31 – 52 **Kultur & Bildung**
- 53 – 58 **Leben in der Gemeinde**
- 59 – 71 **Vereine**
- 72 – 75 **Pfarrei**
- 76 **Zivilstandsnachrichten**



Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteher Freddy Kaiser | **Redaktion** Gemeindevorsteherung, Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und weiteren AutorInnen | **Konzept/Grafik** Medienbuero Oehri & Kaiser AG | **Fotos** Paul Trummer, Michael Zanghellini, Jürgen Posch, Agripina Kieber und Fotodienste | **Titelbild** Neu gewählter Gemeinderat 2019 – 2023 am Wahlsonntag, 24. März 2019 (Foto: Michael Zanghellini) | **Druck** Matt Druck AG | **Auflage** 2400 Exemplare | **Erscheinung** Mai 2019



Auf gute Zusammenarbeit!

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Herausragendes Ereignis im Frühjahr 2019 waren die Gemeindevahlen, die in unserer Gemeinde vergleichsweise ruhig über die Bühne gingen. Eine mögliche Erklärung für die «unaufgeregte» Wahlzeit mag darin liegen, dass die Arbeit des Gemeinderats und der Verwaltung in den letzten Jahren für die Bevölkerung im Grossen und Ganzen sehr zufriedenstellend ausfiel und der Einsatz entsprechend gewürdigt wurde. Dafür spricht auch, dass sämtliche bisherigen Ratsmitglieder, die sich für eine nochmalige Kandidatur bereit erklärten, wiedergewählt wurden. Neu hinzugekommen sind drei Ratskolleginnen, die zugleich alle wahlwerbenden Parteien vertreten.

Der neu bestellte Gemeinderat ist seit dem 1. Mai offiziell im Amt. Ich gratuliere allen Gewählten auch an dieser Stelle recht herzlich und freue mich auf eine weiterhin erspriessliche und gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde. Voraussichtlich nach den Sommerferien werden wir uns in einem separaten Workshop vertieft mit den Zielsetzungen der gemeinsamen Arbeit und der Weiterentwicklung von Mauren-Schaanwald auseinandersetzen. Dieses Vorgehen hat sich schon in der Vergangenheit als wertvolle Grundlage für ein produktives und erfolgreiches Miteinander im Rathaus erwiesen.

Zwei Grossprojekte werden den Gemeinderat in nächster Zeit auf jeden Fall begleiten: die Erneuerung des Gemeindevorsteherungssaals, die bereits seit März in vollem Gang ist, und die bauliche Erweiterung der Schulanlage Mauren, die im Frühling 2020 in Angriff genommen wird.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine genussvolle und wohltuende Frühlingszeit!

Freddy Kaiser
Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald



Freddy Kaiser, Vorsteher FBP
wiedergewählt mit 72,2 Prozent



Dominik Amman, FBP
wiedergewählt mit 748 Stimmen



Christoph Marxer, FBP
wiedergewählt mit 746 Stimmen



Martin Beck, FBP
wiedergewählt mit 730 Stimmen



Annalis Marte, FBP
neugewählt mit 727 Stimmen



Martin Lampert, FBP
wiedergewählt mit 715 Stimmen

Der neue Gemeinderat für die Amtsperiode 2019 – 2023

Die Gemeindewahlen vom 24. März 2019 in Mauren-Schaanwald sind vor allem von zwei Ergebnissen geprägt: Einerseits sind – nach einem Unterbruch von acht Jahren – wieder vier Frauen im Gemeinderat vertreten, wie es schon von 2003 bis 2011 der Fall war. Zum anderen wurden alle sieben bisherigen Ratsmitglieder, die sich erneut für eine Kandidatur zur Verfügung stellten, in ihrem Amt bestätigt.

Freddy Kaiser, amtierender Vorsteher und einziger Kandidat für die Wahl 2019, wurde mit 1'091 Stimmen oder 72,2 Prozent eindrücklich als Gemeindevorsteher wiedergewählt. Für Freddy Kaiser bedeutet dies die fünfte erfolgreiche Wahl seit 2003.

Unveränderte Mandatsverteilung

Die Gemeindewahlen 2019 führten zu keiner Verschiebung der politischen Verhältnisse im Gemeinderat Mauren. Mit einem Stimmenanteil von 54,5 Prozent (plus 0,4 Prozent gegenüber der Wahl 2015) blieb die FBP deutlich die stimmenstärkste Partei und behielt damit auch



Patrik Schreiber, VU
wiedergewählt mit 638 Stimmen



Marcel Öhri, VU
wiedergewählt mit 552 Stimmen



Mirjam Posch, VU
neugewählt mit 494 Stimmen



Martina Brändle-Nipp, VU
wiedergewählt mit 486 Stimmen



Andrea Matt, FL
neugewählt mit 329 Stimmen

Zahlen zur Gemeinderatswahl 2019

Zahl der Stimmberechtigten	2'101
Total abgegebene Stimmkarten	1'511
• davon brieflich	1'430 (94,6 %)
• davon an der Urne	81 (5,4 %)
Stimmbeteiligung	71,9 %
Eingelegte Stimmkuverts	1'481
• davon ungültige Stimmen	69
• davon leere Stimmkuverts	8
Zahl der gültigen Stimmen	1'404
• unveränderte Stimmzettel	565
• veränderte Stimmzettel	839

Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP)	
Kandidatenstimmen	5'620
Zusatzstimmen	2'032
Total Stimmen	7'652 (54,5 %)

Freie Liste (FL)	
Kandidatenstimmen	329
Zusatzstimmen	1'281
Total Stimmen	1'610 (11,5 %)

Vaterländische Union (VU)	
Kandidatenstimmen	3'111
Zusatzstimmen	1'667
Total Stimmen	4'778 (34,0 %)

Total Stimmen	14'040
----------------------	---------------

ihre fünf Gemeinderatssitze (sechs inklusive Vorsteher). Die VU kam auf 34 Prozent (minus 1 Prozent) und erreichte wieder vier Mandate. Die FL legte stimmenmässig um 0,6 auf 11,5 Prozent zu und verteidigte so mühelos ihren Sitz, den sie seit 1999 ununterbrochen innehat.

Vier Frauen, sieben Männer

Der neugewählte Gemeinderat Mauren besteht inklusive Vorsteher Freddy Kaiser aus sieben Männern und vier Frauen. Zu den wiedergewählten Ratsmitgliedern Dominik Amman, Christoph Marxer, Martin Beck und Martin Lampert (alle FBP) sowie Martina Brändle-Nipp, Patrik Schreiber und Marcel Öhri (alle VU) kommen drei neue Gesichter hinzu: Annalis Marte (FBP), Andrea Matt

(FL) sowie Mirjam Posch von der VU, die mit Jahrgang 1989 zugleich jüngste Gemeinderätin ist. Dienstältester Gemeinderat ist mittlerweile Patrik Schreiber, der sein Amt seit 2011 wahrnimmt. Andrea Matt, die nun den FL-Sitz von der ausscheidenden Claudia Robinigg-Büchel übernahm, hatte 2003 (als Parteiunabhängige) und 2011 (als FL-Kandidatin) noch für das Vorsteheramt kandidiert.

Sinkende Stimmbeteiligung

Etwas nachdenklich stimmt die Wahlbeteiligung, die im Vergleich zur letzten Gemeindewahl erneut um knapp 3 Prozent auf 71,9 Prozent gesunken ist. Im Landesdurchschnitt lag die Stimmbeteiligung bei 74,9 Prozent.

Die Amtsperiode 2019–2023 des neuen Gemeinderats Mauren begann offiziell am 1. Mai. Tags darauf trafen sich die Ratsmitglieder bereits zur ersten, konstituierenden Sitzung.



Gratulationsfeier für neu- gewählten Gemeinderat

Am Abend des Wahlsonntags, 24. März 2019, fand im Saal Zuschg die öffentliche Gratulationsfeier mit Apéro für den neugewählten Gemeinderat der Mandatsperiode 2019–2023 statt. Musikalische Glückwünsche überbrachten der Musikverein Konkordia und der Männergesangverein Mauren sowie der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald. Hier einige Impressionen von dieser gemütlichen Feier, an der Vorsteher Freddy Kaiser allen Kandidatinnen und Kandidaten der Gemeindewahl 2019 und auch den abtretenden Ratsmitgliedern ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement aussprach.



Danke Claudia, Martina und Bruno für eure Gemeinderatsarbeit

Drei bisherige Mitglieder sind im neuen Gemeinderat der Mandatsperiode 2019–2023 nicht mehr vertreten, nachdem sie an den Gemeindewahlen 2019 auf eine nochmalige Kandidatur verzichtet haben. Vorsteher Freddy Kaiser würdigte ihren Dienst für die Allgemeinheit mit herzlichen Worten und einem Dankesgeschenk.

Die 70. Sitzung vom 17. April 2019 war für den Gemeinderat Mauren zugleich die letzte ordentliche Zusammenkunft in der Amtsperiode 2015–2019. Direkt anschliessend waren alle Gemeinderäte mit ihren Partnerinnen und Partnern noch zu einem Abschlussessen eingeladen, in dessen Rahmen auch die drei abtretenden Ratsmitglieder offiziell verabschiedet wurden. Es sind dies:

Claudia Robinigg-Büchel: FL-Gemeinderätin von 2011–2019; Vorsitzende der Kommission Natur und Landwirtschaft; Kommissionsmitarbeit: Organisation und Finanzen, Orts- und Zonenplanung, Offertöffnungskommission

und Fachgruppe Deponie; Vertreterin der Gemeinde im Vorstand der Bürgergenossenschaft Mauren und im Gemeindefachnetzwerk «Allianz in den Alpen».

Martina Kieber: FBP-Gemeinderätin von 2015–2019; Vorsitzende der Kommission Jugend.

Bruno Mayer: VU-Gemeinderat von 2015–2019; Mitglied der Kommission Orts- und Zonenplanung sowie der Schätzungskommission Kostenverteiler.

Vorsteher Freddy Kaiser würdigte die Leistungen von Claudia Robinigg-

Büchel, Martina Kieber und Bruno Mayer im Gemeinderat sowie in den verschiedenen Kommissionen und dankte ihnen mit herzlichen Worten für die stets angenehme, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten acht bzw. vier Jahren. Ihr persönlicher, uneigennütziger Einsatz für die Gemeinde und die Bevölkerung sei heutzutage nicht hoch genug einzuschätzen und verdiene Respekt und Anerkennung, so der Vorsteher.

Den Dank der Gemeinde brachte Freddy Kaiser auch mit einem gebührenden Abschiedsgeschenk für die drei Geehrten zum Ausdruck.



Verabschiedung von drei bisherigen Gemeinderatsmitgliedern, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, durch den Gemeindevorsteher: von links Claudia Robinigg-Büchel (acht Jahre im Gemeinderat), Vorsteher Freddy Kaiser, Martina Kieber und Bruno Mayer (jeweils vier Jahre).

Grunderneuerung und Erweiterung des Gemeindesaals in vollem Gang

Mit einem symbolischen «Spatenstich», der von Vorsteher Freddy Kaiser in Anbetracht des Bauvorhabens jedoch mit einem Abbruchhammer vorgenommen wurde, ist am 28. März 2019 die vollständige Erneuerung und Erweiterung des Gemeindesaals Mauren offiziell eingeläutet worden. Im Oktober 2020 wird die Wiederöffnung gefeiert.

Beim Kindermaskenball am Faschnachtsmontag, 4. März fiel quasi der letzte Vorhang im bisherigen Gemeindesaal Mauren, der 1950 eröffnet und 1981 einmal umgebaut worden war. Tags darauf wurde das Gebäude bereits von Bauleuten und Handwerkern in Beschlag genommen.

Neue, moderne Veranstaltungsstätte
«Mit der Grunderneuerung und Er-

weiterung unseres Gemeindesaals möchten wir für die Einwohner und die vielen Ortsvereine langfristig eine moderne, zweckdienliche und ansprechend gestaltete Begegnungs- und Veranstaltungsstätte schaffen, wie sie in Schaanwald mit dem Saal Zuschg bereits vorhanden ist», unterstrich Vorsteher Freddy Kaiser am 28. März zum offiziellen Start des Bauprojekts. Zur Spatenstich-Zeremonie im damals

schon komplett ausgehöhlten Saal waren die Mitglieder des Gemeinderats und der Projektgruppe, der zuständige Architekt Patrick Matt aus Mauren, die Fachplaner, Vertreter der Verwaltung sowie alle Anrainer eingeladen. Den Nachbarn dankte der Vorsteher insbesondere dafür, dass sie Verständnis für die befristeten Behinderungen aufbringen, die situationsbedingt leider unumgänglich sind.



Symbolischer «Spatenstich» von Vorsteher Freddy Kaiser mit dem Abbruchhammer im Beisein von Architekt Patrick Matt (links), Fachplanern sowie Mitgliedern des Gemeinderats und der Projektgruppe für die Erneuerung des Gemeindesaals Mauren.

Grosser Bühnenraum an der Westseite

Der Gemeinderat Mauren hatte das Saalprojekt im August 2018 befürwortet und dafür einen Gesamtkredit von 7 Mio. Franken bewilligt. Wesentliche äussere Projektmerkmale sind ein Anbau für eine neue, grosse Bühne samt Lagerraum auf der Westseite des Gemeindesaals sowie die völlige Neugestaltung des Eingangsbereichs. Durch den Umbau und die Neuausrichtung des Saals wird sich das Fassungsvermögen auf 400 Sitzplätze erhöhen. Gleichzeitig kann dadurch auch das

Foyer auf eine Fläche von rund 200 Quadratmeter vergrössert werden, das entspricht knapp zwei Dritteln der Saalfläche. Mit dieser Grösse und der Umgestaltung wird künftig auch das Foyer – in Verbindung mit dem neuen, grosszügigen Vorplatz – für diverse Anlässe im Gemeindezentrum deutlich attraktiver werden.

Eröffnung im Oktober 2020

Die weiteren Erneuerungs- bzw. Sanierungsmassnahmen betreffen u.a. alle technischen Anlagen (Lüftung, Akustik, Bühne etc.), die Saalküche, die innere

Auskleidung mit Holz, den Einbau eines Personenlifts sowie die Erdbbensicherheit des Gebäudeteils mit Foyer, Bibliothek und Musikschule. In den bisherigen Räumlichkeiten im Untergeschoss werden neu die WC-Anlagen und Garderoben eingerichtet.

Der neue Gemeindesaal Mauren kann im Oktober 2020 eröffnet werden. «Für dieses besondere Ereignis bereiten wir einen würdigen Festanlass vor», gab der Vorsteher am Spatenstich-Anlass bekannt.

Der grunderneuerte Gemeindesaal Mauren wird im Oktober 2020 mit einem besonderen Festanlass eröffnet, gab Vorsteher Freddy Kaiser bereits bekannt.



Hier, an der Westseite, wird der Gemeindesaal mit einem neuen, grossen Bühnenhaus samt Lagerraum erweitert.



Zur Spatenstich-Feier im Gemeindesaal waren auch die Gemeinderatsmitglieder und Anrainer eingeladen. Von links Otto Ritter, Gemeinderat Patrik Schreiber, Rainer Ritter und Julia Ritter.



Fachsimpeln über das aufwendige Sanierungsprojekt: von links René Ritter, Geschäftsführer der Baufirma Wilhelm Büchel AG, Bauingenieur Andi Zerwas, Gemeindebauführer Stefan Schuler, Gemeinderat und Projektgruppenmitglied Martin Lampert, Vizevorsteher Christoph Marxer und Gemeinderat Bruno Mayer.

«Erinnerungsfenster» mit den Unterschriften der Gäste an der Spatenstich-Zeremonie.



Der neue Saaleingang kommt wieder an die gleiche Stelle wie beim ursprünglichen Neubau von 1950 (Rundbögen).





Gruppenbild mit Prinzessin Tatjana zur Erinnerung an den Spatenstich für das neue Wohnheim «Birkahus» in Mauren.

Feierlicher Spatenstich für das neue Wohnheim «Birkahus»

Nach mehrjähriger Planungsphase erfolgte am 24. Januar 2019 in Mauren der Spatenstich für das neue Wohnheim «Birkahus» des Heilpädagogischen Zentrums Liechtensteins (hpz). Direkt neben dem heutigen Standort entsteht in einer Bauzeit von rund einem Jahr ein modernes und grosszügiges Wohnhaus, für das die Gemeinde den Baugrund zur Verfügung stellte.

Ihre Durchlaucht Tatjana von Lattorff, Prinzessin von und zu Liechtenstein und Präsidentin der Bauherrin, der Fürstin Gina von Liechtenstein-Stiftung, setzte den symbolischen Spatenstich auf unkonventionelle Art und Weise. Nachdem schon 1978 Fürstin Gina den Spatenstich für die Erweiterung der hpz-Schule mutig mit einem Bagger vornahm, so tat es ihr nun auch Enkeltochter Prinzessin Tatjana für das Wohnheim in Mauren gleich. Dem freudigen Ereignis wohnten Vorsteher Freddy Kaiser und Vizevorsteher Christoph Marxer, Architekt Hansjörg Frommelt, Philipp Wanger als Präsident der Stiftung Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein sowie Mitglieder der Geschäftsleitung des hpz bei.



Prinzessin Tatjana hatte sichtlich Spass daran, den Spatenstich mit dem Bagger vorzunehmen.

Neubau dringend notwendig

Das Neubauprojekt «Birkahus» wurde dringend nötig, da die heutigen Räumlichkeiten des alten Wohnheims Birkahof nicht mehr den geforderten Normen für Menschen mit verschiedensten Beeinträchtigungen entsprechen. Mit 22 geplanten Wohneinheiten bietet das neue Gebäude zukünftig den Bewohnerinnen und Bewohnern des Birkahofs und weiteren Menschen mit Beeinträchtigungen ein zeitgemässes und bedarfsgerechtes Zuhause. In einer zweiten Etappe wird das heutige alte Gebäude renoviert. Einige Wohneinheiten bleiben erhalten und werden barrierefrei umgebaut. Neu entstehen Wirtschaftsräume für die betreuten Mitarbeitenden der Hauswirtschaft sowie Räumlichkeiten für Therapie, Verwaltung und Administration.

Gemeinde stellt Grundstücke zur Verfügung

Der Neubau wird auf einem Grundstück errichtet, das die Gemeinde Mauren der Fürstin Gina von Liechtenstein-Stiftung im Baurecht zur Verfügung stellt. Ein weiteres angrenzendes Gemeindegrundstück wird der Agra hpz Anstalt für die Erstellung von Gewächshäusern bereitgestellt. Die entsprechenden Baurechtsverträge wurden anlässlich der Spatenstich-Feier von den Vertre-

tern der Vertragsparteien offiziell unterzeichnet.

Das neue «Birkahus» wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 bezugsbereit sein. Mit dem Wohnheim sowie den beiden Werkstätten Agra (biologischer Gemüseanbau-Betrieb) und Protekta (Industriearbeiten) ist die Gemeinde Mauren seit langem ein wichtiges Standbein des Heilpädagogischen Zentrums in Liechtenstein.



So wird das neue Wohnheim «Birkahus» nach seiner Fertigstellung im Frühjahr 2020 aussehen.



Der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Mauren und der Fürstin Gina von Liechtenstein-Stiftung ist unter Dach und Fach. Von links Vizevorsteher Christoph Marxer, Vorsteher Freddy Kaiser, Prinzessin Tatjana (Präsidentin der Stiftung), Philipp Wanger (Präsident der Stiftung Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein) und Rebecca Marxer (Bereichsleiterin Wohnen und Mitglied der hpz-Geschäftsleitung).



Die Sanierung und Neugestaltung der Britschenstrasse in Mauren wird 2019 fortgeführt. Die diesjährige Bauetappe betrifft das 245 Meter lange Teilstück von der Einmündung in den Weiherring (Bild) bis hinunter zum Haus Nr. 35.

Sanierung der Britschenstrasse in Mauren wird fortgesetzt

Nach einem mehrjährigen, begründeten Unterbruch ist im Mai 2019 nun die Sanierung des restlichen Abschnitts der Britschenstrasse in Mauren in Angriff genommen worden.

Die Britschenstrasse erschliesst das Wohngebiet vom Weiherring bis zur Einmündung in den Maienweg und führt dann mit einem kleineren Querschnitt weiter durch das Landwirtschaftsgebiet bis zur Sportfeldstrasse (Tennisanlage und Sportpark). 2007 wurde bereits ein erstes Teilstück der Britschenstrasse vollständig saniert und neu gestaltet.

Bautätigkeit verzögerte weitere Strassensanierung

Aufgrund der intensiven privaten Bautätigkeit im Nahbereich der Britschenstrasse und auch wegen des Abbruchs der Betriebsanlagen auf der Hilti-Liegenschaft, die bekanntlich 2012 von der Gemeinde Mauren käuflich erworben wurde, ist die Fortführung der Strassensanierung dann vernünftigerweise immer wieder hinausgeschoben worden. Nun kann aber auch der restliche, ca. 370 Meter lange Abschnitt der Britschenstrasse in zwei Etappen saniert und umgestaltet werden. Das Projekt und der für die Ausbau-

etappe 2019 veranschlagte Kredit von 900'000 Franken wurden vom Gemeinderat Ende Februar einstimmig genehmigt. Mit der Projektierung wurde die Planungsanstalt Franz Marxer aus Mauren beauftragt.

Mehrere Werke mitbeteiligt

Die Sanierungsetappe 2019 betrifft das 245 Meter lange Teilstück der Britschenstrasse vom Weiherring bis zum Haus Nr. 35. Die Strassenraumgestaltung sieht eine ca. 6 Meter breite Fahrbahn und ein 2 Meter breites Trottoir vor. Zur Verkehrsberuhigung und Aufwertung des Strassenbilds werden an einigen Stellen Bäume am Fahrbahnrand gepflanzt. Die Bauarbeiten dauern bis gegen Ende 2019. Am Projekt mitbeteiligt sind auch die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU), die Gasversorgung (LGV) und die LKW mit der (teilweisen) Erneuerung bzw. dem Ausbau ihrer Versorgungsleitungen.

Glasfaserausbau: Mauren ist vollständig erschlossen

Der Glasfaserausbau schreitet landesweit in grossen Schritten voran. Mauren zählt dabei zu den ersten komplett erschlossenen Gemeinden.

Die Erschliessung mit der neuen Technologie erfolgte in Mauren vergleichsweise früh, weil in den letzten Jahren viele Neubauten, vor allem Mehrfamilienhäuser, in der Gemeinde entstanden sind, die somit moderne Voraussetzungen für eine einfache Erschliessung mitbringen. Der komplette Ausbau in Schaanwald ist für 2021 geplant, da die geringe Siedlungsdichte höhere Ausbaurkosten bedeutet und der Aufwand in der Erschliessung wesentlich intensiver ist.

Abschaltung der Kupfernetze

In Mauren werden die veralteten, wenig leistungsfähigen Kupfernetze, welche in der Vergangenheit für die Sprachtelefonie gebaut wurden, noch in diesem Jahr ausser Betrieb genommen. Der Betrieb mehrerer Netze ist viel zu kostenintensiv und macht wenig Sinn, da die Technologiefortschritte in vielen Bereichen in den nächsten Jahren ohnehin ein schnelleres Kommunikationsnetz verlangen. Ausgenommen von der Abschaltung ist das TV-COM Netz, da es nicht von den LKW betrieben wird. Langfristig wird ein Umstieg auf die neue Technologie aber unumgänglich sein, denn die bestehenden Netze sind nicht so leistungsfähig und werden für die Anwendungen der Zukunft (hochauflösendes,

«gestreamtes» Fernsehen, Internet Gaming, etc.) wohl kaum Bestand haben.

Vielfältige Angebote

Auch bei den verschiedenen Anbietern (Providern) hat sich die Vielfalt der Angebote vergrössert. Zum einen sind die Angebote preislich attraktiver geworden und man bekommt die schnellere, qualitativ bessere und modernere Dienstleistung zum gleichen Preis wie auf dem alten Netz, und zum anderen übernehmen einige Anbieter auch die Anpassung der Hausverkabelung und integrieren sie in die Preis- und Angebotsgestaltung.

Die LKW werden die Bevölkerung weiterhin transparent über die Umstellung auf die neue Technologie informieren. Regelmässige Berichterstattungen und direkte Informationen werden den fortschreitenden Ausbau begleiten.

Liechtensteinische Kraftwerke (LKW)



Als eine der ersten Gemeinden in Liechtenstein ist Mauren bereits vollständig mit Glasfasern erschlossen.



Hier laufen alle Glasfaserleitungen zusammen: Blick in den Verteiler-raum im Untergeschoss des Postgebäudes Mauren.

Pürstwald (Krachenrüfe) – ein Standort zur langfristigen Sicherstellung von Deponieraum

Unverschmutztes Aushubmaterial aus den Unterländer Gemeinden wird derzeit auf den Deponien Langmahd (Mauren) und Rheinau (Eschen) entsorgt. Die jährliche Anlieferungsmenge beträgt gesamthaft rund 90'000 m³. Das Deponievolumen auf den zwei Deponien ist voraussichtlich in 5 bis max. 10 Jahren erschöpft. Die Deponiebetreiberinnen – die Gemeinden Mauren und Eschen – sind deshalb gefordert, rechtzeitig eine Nachfolgelösung zu erarbeiten.

Ausgangslage

Die gesetzlichen Bestimmungen sowie das Deponiekonzept verpflichten die Gemeinden, Entsorgungsmöglichkeiten für Abfälle sicherzustellen, speziell auch für Aushubmaterial. Im Rahmen der Abfallplanung hat die Regierung die zukünftige Entwicklung der Abfallentsorgung sowie den Bedarf an Deponievolumen ermittelt. Demnach besteht langfristig Bedarf für neues Deponievolumen.

Das Gebiet Pürstwald wird als potenzieller Standort mit grosser Kapazität aufgeführt.

Das noch vorhandene Deponievolumen auf der Deponie Langmahd (Mauren) beträgt 250'000 m³. Auf der Deponie Rheinau (Eschen) sind es max. 360'000 m³. Die jährlichen Anlieferungsmengen an unverschmutztem Aushubmaterial betragen in Mauren 25'000 bis 30'000 m³, in Eschen

60'000 bis 65'000 m³. Somit reicht das vorhandene Deponievolumen noch für maximal 10 Jahre, weshalb ein dringender Handlungsbedarf für eine Nachfolgelösung besteht. Regierung sowie Vollzugs-Behörde erwarten eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Weil die beiden Gemeinden Mauren und Eschen vor der gleichen Herausforderung stehen, bietet sich eine gemeinsame Lösungsfindung an.



Projektperimeter Deponie Langmahd. Das Deponieareal ist blau umrandet. Die für den restlichen Deponiebetrieb zur Verfügung stehende Fläche ist ebenfalls eingezeichnet (Restfläche).

Restliche Betriebsdauer der Deponien Mauren und Eschen

Deponie Langmahd, Mauren

Restliches Deponievolumen: rund 250'000 m³
 Jährliche Anlieferungsmenge: 25'000 bis 30'000 m³
 Restliche Betriebsdauer: max. 10 Jahre

Deponie Rheinau, Eschen

Restliches Deponievolumen: rund 360'000 m³
 Jährliche Anlieferungsmenge: 60'000 bis 65'000 m³
 Restliche Betriebsdauer: max. 6 Jahre

Projektvorhaben

Seit rund 20 Jahren wird das Gebiet Pürstwald (Bereich der Krachenrüfe) wiederholt als möglicher Deponiestandort bezeichnet. Ausgelöst durch die Liechtensteiner Abfallplanung sowie den Bedarf für eine Nachfolgelösung wurde die Projektidee in den letzten Jahren konkretisiert. Das Konzept sieht einen Kiesabbau mit anschliessender Auffüllung mit unverschmutztem Aushubmaterial vor, vergleichbar mit den Deponien in Schaan, Vaduz und Triesen. Mit einem Ausmass von mind. 3 Mio. m³ lässt sich ein Generationenprojekt realisieren, welches langfristig ausreichend Deponievolumen für die Unterländer Gemeinden bietet.

Der Projektperimeter liegt im Hangfussbereich des Maurer Bergs. Dank der flachen Böschung lässt sich das Projekt gut in die Landschaft integrieren. Zusammen mit einem Sichtschutz aus Erdwällen und einem bewaldeten Randstreifen können zudem Sicht-, Lärm- und Staubschutz bestmöglich

gewährleistet werden. Im Bereich des geplanten Deponieareals wird der Wald etappiert in Teilflächen gerodet und im Baufortschritt wieder standortgerecht aufgeforstet. Somit wird die offene Deponiefläche auf das absolut notwendige Minimum reduziert.

Projektvorzüge

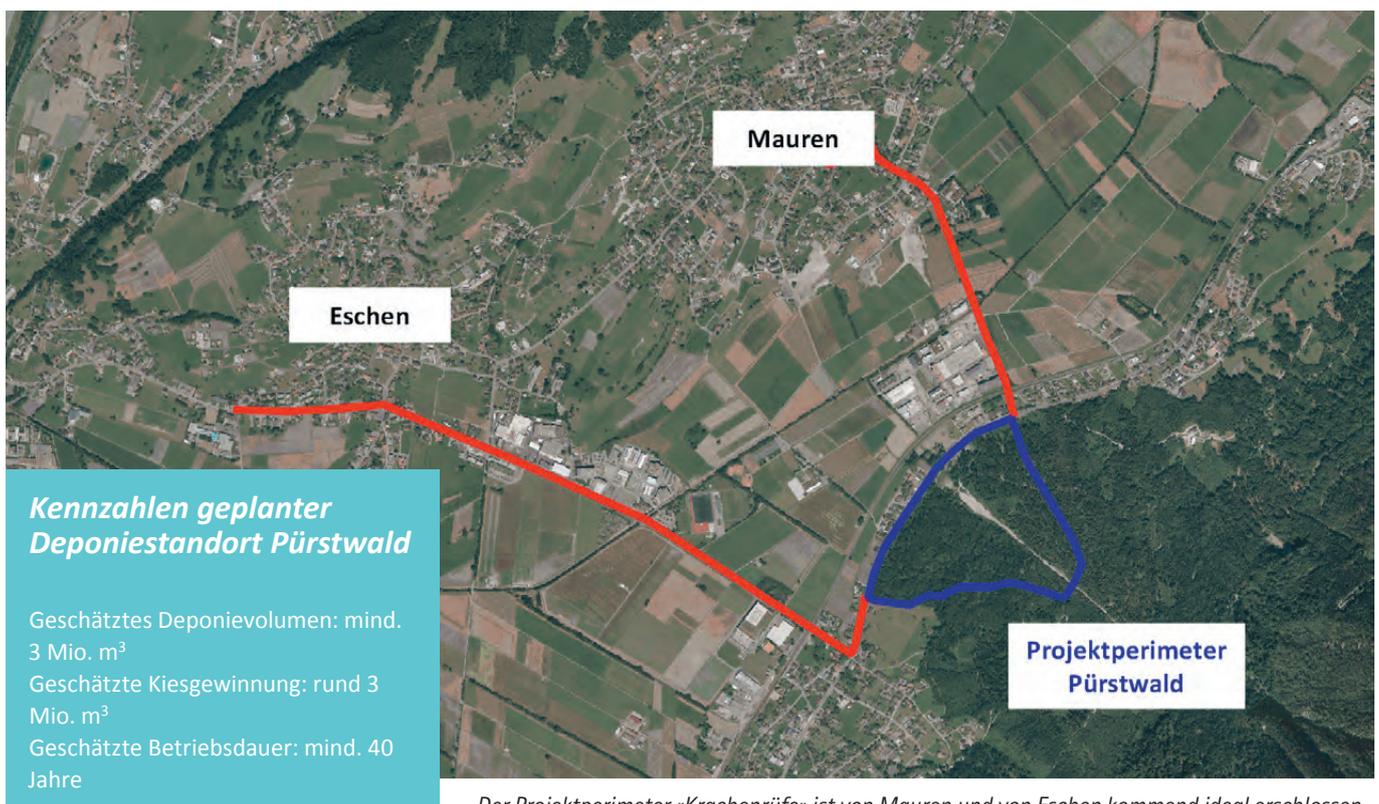
Aus Sicht der Gemeinden bietet der Standort ideale Voraussetzungen für eine zukünftige Deponie: Kurze Transportdistanzen und eine günstige Verkehrsanbindung sind wichtige Vorzüge. Von Mauren erfolgt die Zufahrt über die Rietstrasse. Dies entspricht bereits der aktuellen Zufahrtsroute zur Deponie Langmahd. Von Eschen erfolgt die Zufahrt über die Essane- und Rheinstrasse. Eine Ortsdurchfahrt durch Nendeln ist nicht notwendig. Im Falle einer Realisierung der Umfahrung Engelkreuzung wird dieser Verkehrsknotenpunkt zusätzlich entlastet. Aus der kombinierten Nutzung Kiesabbau und Deponie resultieren wertvolle Synergien. Dies wirkt sich positiv auf die regionale Wertschöp-

fung sowie auf die Standortattraktivität der Gemeinden aus.

Projektstand und weiteres Vorgehen

Die Unterländer Vorsteher, das zuständige Ministerium der Regierung und das Amt für Umwelt wurden in die bisherige Projekterarbeitung miteinbezogen. Der Bedarf für eine langfristige Unterländer Deponielösung ist unbestritten. Die Projekterarbeitung sowie die verschiedenen Bewilligungsverfahren beanspruchen erfahrungsgemäss sehr viel Zeit. Aus heutiger Sicht ist ein Baubeginn im besten Fall frühestens in rund fünf Jahren möglich.

Die Gemeinderäte von Mauren und Eschen haben beschlossen, das Projekt weiter zu bearbeiten und haben die dazu notwendigen finanziellen Mittel reserviert. In der anstehenden Projektphase erfolgt die Vorprüfung der Standorteignung. Die wesentlichen Inhalte der Vorprüfung sind: Hydrologie, Gewässerschutz, Entwässerung, Geologie, Hangstabilität, Naturgefahren, Lärm, Natur und Landschaft.



Der Projektperimeter «Krachenrüfe» ist von Mauren und von Eschen kommend ideal erschlossen.

Arbeitsvergaben

1. Dezember 2018 bis 30. April 2019

Objekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Kosten
Erneuerung Gemeindesaal	Baumeisterarbeiten	Firma Wilhelm Büchel AG, Bendern	CHF 1'086'008.40
	Gerüste	Firma Roman Hermann AG, Schaan	CHF 56'678.75
	Elektro	Firma Hasler AG, Eschen	CHF 298'372.10
	Heizung	Firma Ospelt Haustechnik AG, Vaduz	CHF 123'161.95
	Lüftung	Firma Büchel Haustechnik, Schellenberg	CHF 415'269.55
	Sanitär	Firma Batliner Thomas Anstalt, Eschen	CHF 173'780.35
	Gastroküche	Firma Marxer Gastrochem AG, Ruggell	CHF 193'763.18
	Bühnentechnik	Firma Bühnenbau Schnakenberg, Wuppertal	CHF 482'110.14
Tandem Dreiseitenkipper für Forstbetrieb	Lieferung	Firma Senti Technik Anstalt, Schaanwald	CHF 47'375.70
Sanierung / Neugestaltung Josef-Murr-Weg	Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	CHF 158'497.35
	Ingenieurarbeiten	Ingenieurbüro Ferdy Kaiser AG, Mauren	CHF 21'643.45
	Beleuchtungsarbeiten	Liechtensteinischen Kraftwerke, Schaan	CHF 12'513.35
Sanierung Britschenstrasse	Gärtnerarbeiten	AMATI Gartenarchitektur und Design, Mauren	CHF 19'381.50
	Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	CHF 375'951.55 Gemeindeanteil CHF 244'495.05
	Belags- und Pflasterungsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	CHF 342'467.60 Gemeindeanteil CHF 320'480.10
	Strassenbeleuchtung	Liechtensteinischen Kraftwerke, Schaan	CHF 31'959.50
	Ingenieurarbeiten	Planungsanstalt Franz Marxer, Mauren	CHF 119'396.40

Bewilligte Baugesuche

1. Dezember 2018 bis 30. April 2019

Bauobjekt	Standort
Erneuerung Gemeindesaal Mauren	Peter- und Paul-Strasse 33, Mauren
Lagerplatz für Baumaterial und Baumaschinen	Industriestrasse, Schaanwald
Abbruch Mehrfamilienhaus	Vorarlberger-Strasse 202, Schaanwald
Teilsanierung Fassade und Einbau Fenster	Josef-Murr-Weg 4, Mauren
Neubau Schopf	Franz-Josef-Oehri-Strasse 16, Mauren
Anbau Pferdeauslauf (Paddocks)	Sportfeldstrasse 11, Schaanwald
Neubau Einfamilienhaus	Hinterbühlen 81, Mauren
Neubau/Anbau Terrassenüberdachung	Bönerstrasse 9, Mauren
Anbau Unterstand	Auf Berg 41, Mauren
Anbau Terrassenüberdachung und Aussentreppe mit Abstellraum	Rosenstrasse 8, Mauren
Neubau Lagerplatz für Baumaterial und Baumaschinen	Industriestrasse, Schaanwald
Neubau Carport	Vorarlberger-Strasse, Schaanwald
Neubau Einfamilienhaus	Hinterbühlen 77, Mauren
Neubau provisorische Parkplätze	Vorarlberger-Strasse, Schaanwald
Umbau/Fassadensanierung (Fenster)	Backofengasse 10, Mauren
Neubau Sitzplatzüberdachung	Rosenstrasse 12, Mauren

LGV übernimmt Wärmeversorgung

Soll die Gemeinde Mauren ihre Wärmeversorgungsnetze weiterhin selbst unterhalten, oder sollen die Anlagen inskünftig von der Liechtensteinischen Gasversorgung betrieben werden? Nach gründlichen Abklärungen hat sich der Gemeinderat im Frühjahr 2019 einhellig für einen Verkauf entschieden.

Die Gemeinde Mauren hat in den Jahren 2004 bzw. 2008 im Mehrzweckgebäude (Arbeitszone) und im Verwaltungsneubau jeweils eine Holzhackschnitzelheizung installiert und hierzu auch Fernwärmenetze eingerichtet. Im Verbund mit der Heizzentrale in der Verwaltung werden so zugleich das Gemeindehaus, die Pfarrkirche und das Pfarrhaus, der Gemeindesaal, die Primarschule, das Kulturhaus Rössle sowie zukünftig auch der neue Kindergarten und die Turnhalle mit Wärme versorgt.

LGV sieht Potenzial für Netzausbau

Zwischenzeitlich hat die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) bereits in einigen Gemeinden solche Heizzentralen erworben und auch ihr Interesse an einer Übernahme der Wärmeversorgungsanlagen in Mauren bekundet. Nach diversen Abklärungen über den Zustand, Wirkungsgrad und künftigen Investitionsbedarf hat sich der Gemeinderat Ende Februar 2019 einstimmig für einen Verkauf der Anlagen an die LGV ausgesprochen. Der symbolische Verkaufspreis von total 4'000 Franken ist vor allem damit begründet, dass für die LGV kurz- bis mittelfristig beträchtliche Investitionen in die Instandhaltung bzw. den Ausbau der Anlagen anfallen werden, die ansonsten auf die Gemeinde zukommen würden.

Die LGV sieht sowohl in der Arbeitszone als auch im Gemeindezentrum ein Potenzial für den Ausbau der Fernwärmenetze, der auch für Privatkunden interessant sein dürfte. Daher wird sie in den geplanten Schulneubauten in Mauren auf eigene Kosten zusätzlich eine neue Wärmezentrale einrichten, wofür die Gemeinde die benötigte Räumlichkeit zur Verfügung stellt.

Eine optimale Zukunftslösung

Die Gemeinde hat ihre Wärmeversorgungsanlagen damals vorwiegend aus ökologischen Gründen errichtet. Betriebswirtschaftliche Überlegungen oder Gewinnorientierung standen nicht im Vordergrund. Mit der LGV als Spezialistin und Versorgerin von thermischer Energie bzw. Wärme ergibt sich nun eine optimale Lösung und kompetente Nach-

folgerin. Werden die Fernwärmenetze energieeffizienter betrieben, so entspricht dies auch den energiepolitischen Zielen der Gemeinde Mauren als Energiestadt. Die offizielle Übernahme soll in absehbarer Zeit geschehen.



Die Heizzentrale (Holzhackschnitzelheizung) im Untergeschoss der Gemeindeverwaltung Mauren, mit der noch weitere öffentliche Gebäude in der Umgebung mit Wärme versorgt werden.

«Umweltpotzete» mit Sensibilisierung für Naturwerte im Maurer Riet

Am Samstag, 30. März 2019, fand auch in diesem Jahr ein regionaler Abfallsammeltag statt – so auch in Mauren-Schaanwald. Dabei wählte die Natur- und Landwirtschaftskommission unter der damaligen Leitung von Claudia Robinigg-Büchel in engem Zusammenwirken mit dem Werkhof-Team eine Route aus, bei der die beteiligten Einwohner/-innen – Jung und Alt – insbesondere auf naturnahe Gestaltungen von Kleinbiotopen usw. hingewiesen wurden.

Die «Umweltpotzete» ist somit ein Anlass, die Einwohnerinnen und Einwohner für Umwelt- und Naturthemen zu sensibilisieren. So ging es am Samstag, 30. März, zu Fuss, mit dem Kinderwagen oder dem Fahrrad zu ausgesuchten Naturplätzen im Maurer Riet. Der Treffpunkt und Start war beim Gemeindewerkhof, wo sich die Organisatoren dieses Umwelttages, Claudia Robinigg-Büchel, Kommission Natur und Landwirtschaft, und Patrick Marxer, Werkhofmeister, freuen durften, eine recht grosse

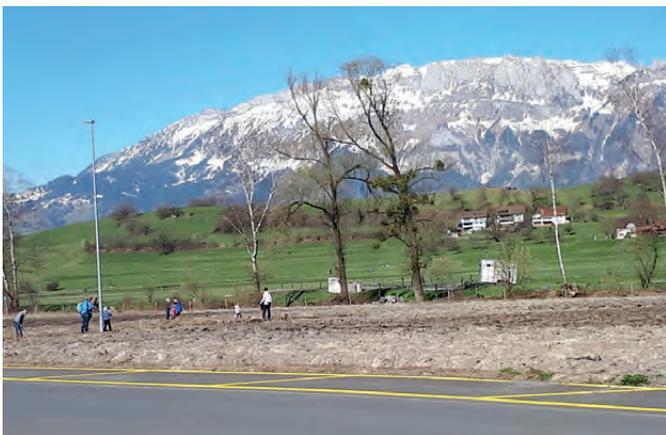
Umweltschar zu dieser «Umweltpotzete» zu begrüßen.

Route durchs Maurer Riet – von Biotop zu Biotop

Das Werkhof-Team, das jahraus jahrein zahlreiche Wege und Wegränder sowie Rabatten sehr naturnah pflegt, begleitete die beteiligten Naturfreunde auf der Route durchs Maurer Riet. So erhielten sie einen fundierten Einblick in die Pflege von Kleinbiotopen, Rietgräben und lernten dabei die für die einheimischen

Pflanzen und Tiere so wichtigen Überlebensräume kennen. Unterwegs wurden natürlich sämtliche herumliegenden Abfälle eingesammelt und so leisteten sie alle einen grossartigen Beitrag zum Erhalt eines sauberen und einladenden Naherholungsgebietes.

Zum Abschluss gab es für alle Beteiligten nach dem Rundgang im Vogelparadies eine Jause – Speis und Trank als Dankeschön für das bereitwillige Mitwirken.





Energiezukunft gemeinsam gestalten – mit SonnenScheinen der Gemeinde

Die Energiestadt Mauren-Schaanwald war 2013 die erste Liechtensteiner Gemeinde, die ihrer Bevölkerung in Kooperation mit den LKW eine innovative neue Bürgerbeteiligung angeboten hat: den «SonnenSchein». Die Aktion «Mein SonnenSchein» war ein voller Erfolg. Daher wird interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern jetzt erneut die Möglichkeit geboten, sich mit Sonnenstrom-Anteilscheinen an einer Photovoltaikanlage zu beteiligen.



Mit dem Erwerb eines oder mehrerer Sonnenstrom-Anteilscheine kann sich der Inhaber zwei Jahrzehnte lang einen garantierten Stromertrag aus seiner Beteiligung an der neuen Photovoltaikanlage sichern, die auf den Schulneubauten in Mauren (Kindergarten und Turnhalle) realisiert wird.

20 Jahre garantierter Stromertrag

Für einmalig 1'300 Franken pro Anteilschein und eine kleine Servicepauschale bezieht der Kunde 20 Jahre lang Strom in Form einer garantierten Gutschrift von 450 Kilowattstunden pro Jahr und SonnenSchein zum jeweils gültigen Strompreis. Pro Haushalt können maximal zehn SonnenScheine erworben werden. Die jährliche Servicepauschale von 15 Franken beinhaltet die Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung der Anlage, Ersatzteile, Messpreis, Verwaltung und Versicherung.

Investment ohne Aufwand und Risiko

Der Sonnenstrom-Anteilschein ist ein Umwelt-Investment ohne Aufwand und Risiko. Nebst der erwähnten Ertragsgarantie wird auch eine Kapitalgarantie gewährt, das heisst, dass die Strom-Gutschrift der LKW abzüglich der Servicepauschale am Ende der Laufzeit mindestens dem Wert des SonnenScheins entspricht.

Der SonnenSchein ist vor allem für Einwohner interessant, die keine Möglichkeit zur Einrichtung einer eigenen Photovoltaikanlage haben. Die nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen ist entscheidend für die Gestaltung einer guten Energiezukunft. Die SonnenSchein-Zeichner leisten dazu einen persönlichen Beitrag, indem sie sich Anteile an der umweltfreundlichen Stromproduk-

Anmeldung und Information

Die Frist für die Bedarfsanmeldung von SonnenScheinen der Gemeinde Mauren läuft bis **31. Mai 2019**. Das entsprechende Formular und ein Informationsflyer sind auf der Webseite www.mauren.li publiziert. Die Unterlagen können auch in der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Für zusätzliche Informationen oder eine Beratung stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Gemeindeverwaltung, Rony Uehle
Telefon 377 10 57

LKW, Martin Beck
Telefon 236 01 11

tion sichern. Und einer von ihnen wird sich ausserdem über den ersten Preis einer Verlosung freuen können – einen SonnenSchein im Wert von 1'300 Franken!



Personelles aus der Gemeindeverwaltung

10 Jahre Jubiläum



10 Jahre
Carmen Lampert
Sachbearbeiterin
Gemeindesekretariat
Eintritt am 1. April 2009



10 Jahre
Armin Tanner
Werkhofmeister-Stellv.
Eintritt am 1. März 2009

Austritt und Eintritt



Austritt
Mirlanda Posch
Sachbearbeiterin
Pfarreisekretariat (Teilzeit)
Austritt am 31. Mai 2019



Eintritt
Alexandra Schedler
Sachbearbeiterin
Pfarreisekretariat (Teilzeit)
Eintritt am 1. Mai 2019

Regelmässige Weiterbildung des Gemeindepersonals

Die Gemeinde Mauren verfügt über eine sehr moderne, effiziente und bürgernahe Verwaltung, die in der Bevölkerung grosses Vertrauen genießt. Dieses Vertrauen in die Institution «Gemeinde» ist ein wertvolles Betriebskapital und zugleich Ansporn für alle Mitarbeitenden, in ihren Anstrengungen nicht nachzulassen. Dazu gehören auch regelmässige Aus- und Weiterbildungskurse in verschiedensten Bereichen, die für die Verwaltungsarbeit von Nutzen sind. Im Frühjahr 2019 beteiligten sich 26 Angestellte (in zwei Gruppen) am Seminar zum Thema «Optimal verhandeln durch gezielte Gesprächsführung». Der Kurs wurde von Stefan Klöckl von der Sinnfabrik Anstalt (Vaduz) geleitet und fand im Schulungsraum des Feuerwehrdepots statt.



WLU: Trinkwassernetz von Mauren und Schaanwald gereinigt

Zur Entfernung von Ablagerungen in den Wasserleitungen wurde im März und April 2019 in Mauren und Schaanwald eine flächendeckende Rohrnetzspülung durchgeführt. Somit wurden sämtliche Haupt- und Versorgungsleitungen der WLU gespült.

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) hat im 2019 präventiv das gesamte Wasserleitungsnetz der Gemeinde Mauren und Schaanwald mit einer Länge von rund 38 Kilometern gespült, wie dies schon im Vorjahr in den Gemeinden Ruggell, Gamprin-Bendern, Schellenberg sowie in Eschen und Nendeln geschah. Somit wurden sämtliche Haupt- und Versorgungsleitungen der WLU gereinigt.

Netzspülung entfernt Eisen- und Mangan-Ablagerungen

Rohrnetzspülungen sind vorbeugende Massnahmen zur Sicherung der hohen Qualität des Lebensmittels Nummer 1 – des Trinkwassers. Die natürlichen und für die Gesundheit unbedenklichen Wasserinhaltsstoffe wie Eisen und Mangan lagern sich über die Jahre in den Rohrleitungen ab. Diese wurden entfernt, um das Rohrnetz zu erhalten und unkontrollierten Trübungen des Trinkwassers vorzubeugen. Zur effektiven und nachhaltigen Reinigung wurde modernste Technik eingesetzt. Die Leitungen wurden mit einem patentierten Impuls-Spülverfahren gereinigt. Es wurden keine chemischen Zusätze verwendet. Das Verfahren basiert ausschliesslich auf der dosierten Zugabe von aufbereiteter, hygienisch einwandfreier Luft. Die Spülung dauerte in der Regel zwischen drei und fünf Stunden in festgelegten Leitungsabschnitten. Die Spülung bewirkt somit eine gründliche Rohrreinigung und so ist das gesamte Unterländer Trinkwassernetz wiederum in einem einwandfreien Zustand.

Dank an alle Beteiligten

Die WLU bedankt sich bei allen betroffenen Kunden für das entgegengebrachte Verständnis betreffend dem notwendigen Erfordernis der Netzabschaltung über ein gewisses Zeitfenster sowie bei der Ing.-Büro Wenaweser und Partner AG, Ruggell, und der Spülunternehmung Hammann GmbH für die kompetente Projektbegleitung sowie Ausführung.

Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU)



Das Trinkwassernetz der Gemeinde Mauren-Schaanwald bemsist sich auf rund 38 Kilometer Länge. Dieses wurde innerhalb von zwei Monaten in diesem Frühjahr durchgespült und gereinigt.

Seit jeher freundschaftliches Band zwischen Feldkirch und Liechtenstein

Beinahe 28 Jahre stand Wilfried Berchtold der Stadt Feldkirch als Bürgermeister vor. Er verzichtete auf eine weitere Amtsperiode und so fanden am Dienstag, 12. März 2019, anlässlich der Sitzung der Feldkircher Stadtvertretung die Neuwahlen für seine Nachfolge statt. Neuer Bürgermeister ist Wolfgang Matt.

Zu dieser besonderen Sitzung der Stadtvertretung mit der Vornahme der Neuwahlen waren am 12. März 2019 zahlreiche Gäste aus Politik und Gesellschaft ins Montforthaus Feldkirch eingeladen, unter ihnen auch Gemeindevorsteher Freddy Kaiser als nächster Nachbar über der Landesgrenze. Zwischen der Stadt Feldkirch und den Liechtensteiner Gemeinden besteht seit Jahrzehnten ein freundschaftliches Verhältnis und daraus resultierend ein sehr konstruktives Zusammenwirken in verschiedenen Themenbereichen. Im vergangenen Jahr feierte die Stadt Feldkirch ihr 800-Jahr-Jubiläum, bei dem auch die Vorsteher der liechtensteinischen Gemeinden anlässlich der Ausstellung «von Hugo bis dato» in das Palais Liechtenstein geladen waren. Anfangs Februar dieses Jahres gab es kurz nach den Auftaktfeierlichkeiten zum 300-jährigen Bestehen des Fürstentums Liechtenstein einen Gegenbesuch des Stadtrates Feldkirch mit Bürgermeister Wilfried Berchtold an der Spitze in Vaduz. Als Dankeschön für die stets kompetent und partnerschaftlich ausgeführten grenzüberschreitenden Projekte sowie den stets freundschaftlichen Gedankenaustausch bereitete die Vorsteherkonferenz dem scheidenden Bürgermeister Wilfried Berchtold ein besonderes «Abschiedsgeschenk», nämlich einen

Empfang auf Schloss Vaduz durch S. D. Erbprinzip Alois. Dabei wurde die erfolgreiche Politikerkarriere von Wilfried Berchtold gewürdigt und es bot sich die Gelegenheit, die gemeinsame Zeit sowie etliche Episoden der Vergangenheit Revue passieren zu lassen.

**Aus dem Rathaus Feldkirch:
Wilfried Berchtold würdigte «300 Jahre Nachbarschaft»**

Wenn das Fürstentum Liechtenstein 2019 sein 300-jähriges Bestehen feiert, dann feiert Feldkirch automatisch mit.

Denn die Geschichte Liechtensteins ist eng mit jener von Feldkirch verbunden. Das nach aussen hin sichtbarste Zeichen dieser Verbundenheit ist das Palais Liechtenstein. 100 Jahre lang war das Palais Verwaltungssitz des Fürstenhauses. Die Verbindungen zwischen Feldkirch und Liechtenstein waren und sind sehr vielfältig.

Die Feldkircher Stadtwerke waren es, die 1906 die Elektrizität nach Mauren und dann später in andere Gemeinden Liechtensteins brachten. Bis 1932



Die Alt-Bürgermeister Wilfried Berchtold und Heinz Bilz und der neue Feldkircher Bürgermeister Wolfgang Matt.

Foto: Dietmar Mathis



Empfang auf Schloss Vaduz: Erbprinz Alois im Gespräch mit Alt-Bürgermeister Wilfried Berchtold.



Die Gemeinde Mauren pflegt traditionsgemäss enge Beziehungen zum Stadtrat Feldkirch. Ganz rechts Vorsteher Freddy Kaiser.

wurde das Liechtensteiner Unterland von Feldkirch aus mit Strom versorgt. 1873 wurde Liechtenstein durch das Österreichische Bahnnetz erschlossen. Und im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert haben zahlreiche Einwohner/-innen aus Liechtenstein bei den Fabriken Getzner und Ganahl oder aber bei den Bundesbahnen in Feldkirch Beschäftigung gefunden. In den Nachkriegsjahren wiederum verbrachten Feldkircher Kinder Tage der Erholung in Liechtenstein. Umgekehrt besuchten Liechtensteiner Schülerinnen und Schüler viele Jahrzehnte lang das Gymnasium in Feldkirch.

Noch heute studieren Feldkircher Studentinnen und Studenten an der Hochschule Liechtenstein; fühlen sich Liechtensteiner Patienten im Landeskrankenhaus Feldkirch bestens betreut; machen Liechtensteiner Familien regelmässig ihren Sonntagsspaziergang im Wildpark am Ardetzenberg; sichern gemeinsame Hochwasserschutzprojekte unser Hab und Gut; kümmern wir uns gemeinsam um Naturjuwelen dies- und jenseits der Grenze; fahren die Liechtensteiner Busse im Takt über die Grenze nach Feldkirch und sind da-

mit Teil unseres Angebots im Öffentlichen Personalnahverkehr oder genießen zahlreiche Einwohner/-innen aus Liechtenstein regelmässig samstags ihren Besuch am Feldkircher Markt.

Die Jubiläen «800 Jahre Feldkirch» und «300 Jahre Liechtenstein» geben auch Anstoss über die gemeinsame Zukunft nachzudenken. Liechtenstein und Feldkirch sind 2019 mehr denn je miteinander verbunden, und in einem Europa der Regionen profitieren beide Seiten von einem freundschaftlichen Miteinander in einem gemeinsamen intakten sowie hochentwickelten Lebensraum.

Enges Band zwischen Feldkirch und Mauren

Die Historie zeigt auf, dass insbesondere zwischen der Gemeinde Mauren und der Stadt Feldkirch über die Grenzen hinweg seit Jahrzehnten eine sehr enge Verbindung in verschiedenen Lebensbereichen besteht. Es sind zum Teil auch gemeinsame Sorgen, die grenzübergreifend und regional beide Seiten zu gemeinsamen Lösungen auffordern, so z.B. die Verkehrsproblematik. Als ein sehr schönes und

fruchtbares Ergebnis dieser ziel- und gemeinschaftsorientierten Zusammenarbeit hebt Vorsteher Freddy Kaiser den Egelsee hervor, der einerseits die Funktion des Hochwasserschutzes im Riet einnimmt und andererseits ein ökologisch einzigartiges Naturbiotop darstellt. Sehr stark frequentiert und in wunderbarer Rietlandschaft führt zudem die internationale Fahrradweg-Verbindung von Mauren nach Feldkirch. Ausdruck des engen Freundschaftsbandes ist auch der Einsatz des Maurer Vorstehers Freddy Kaiser beim Wildpark Ardetzenberg. Die Durchlässigkeit der Grenze verdeutlicht sich im Weiteren gerade im Verhältnis der beiden Nachbarn Feldkirch und Mauren im Gesundheitswesen (Landeskrankenhaus Feldkirch), im Bildungswesen (St. Josefheim, HAK, Gymnasium, Musikakademie usw.) und im kulturellen Flair der Stadt Feldkirch, das viele einheimische Einwohnerinnen und Einwohner wöchentlich in die Stadt Feldkirch lockt. «Wir schätzen und pflegen diese Freundschaft gegenseitig», freut sich Vorsteher Freddy Kaiser über das hervorragende Beziehungsverhältnis mit der Stadtbehörde und der Einwohnerschaft von Feldkirch.

LAK-Bewohner

«z'metzt dinna statt nur dabei»

Die Seniorenkoordination Mauren pflegt eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des neuen LAK-Hauses St. Peter und Paul. Vielfältige Aktivitäten beleben das Miteinander inmitten des Dorfs und so lautet das Motto: «z'metzt dinna statt nur dabei».

Als «Willkommensgruss» zum Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner organisierte die Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer mit ihren freiwilligen Helferinnen und den Mitarbeitern der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) eine gemütliche Nikolausfeier in der Cafeteria. Rund 60 Gäste – darunter auch Vorsteher Freddy Kaiser – fanden sich ein. Es wurde gesungen, erzählt und gemeinsam auf den Nikolaus gewartet.

Gelebte Integration

Auf diesen sehr schönen Anlass folgten gleich weitere Aktivitäten, sodass wir bereits heute nach wenigen Mo-

naten mit Stolz ein tragfähiges Fundament einer sehr nachhaltigen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem LAK-Haus St. Peter und Paul vorweisen können.

Die Bewohner besuchen seither regelmässig unseren Mittagstisch im Gasthaus Hirschen. Die bereits stattgefundenen Treffnachmittage der Seniorenkoordination in der Cafeteria waren von den Maurer Senioren überdurchschnittlich gut besucht. Auch mischten sich die LAK-Bewohnerinnen und Bewohner gerne beim Fasnachtshock unter die «Mäschgerle» und fanden auch beim Werknachmittag im Vogelparadies Birka eine

willkommene Abwechslung sowie alte Bekannte wieder.

Gemeinsam mit dem LAK-Haus St. Peter und Paul legt die Seniorenkoordination einen grossen Wert auf eine gelebte Integration. Die Bewohner des Hauses sowie die Maurer Bevölkerung sollen voneinander profitieren und sich gegenseitig bereichern.

Bitte Termin vormerken:
Jubiläumsfeier «20 Jahre Seniorenkoordination» am Dienstag, 9. Juli 2019, ab 14.00 Uhr in der Freizeitanlage Weihering.
Nähere Informationen folgen.



Nikolaus



**Fasnacht
im
Hirschen**



Treffnachmittag

Senioren



Schneeschuh-Schnuppertag am Bürserberg

Schnell war er ausgebucht, unser Schnuppertag im Schneeschuhlaufen. Bei strahlendem Sonnenschein und besten Schneebedingungen machten unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre erste Bekanntschaft mit den Schneeschuhen. Perfekt ausgerüstet und nach einem lockeren Aufwärmtraining mit Fitnesscoach Alexandra Hasler ging es gemächlich in der Gruppe quer über das herrliche Tschengla-Plateau auf 1'250 m Seehöhe. Schon nach kurzer Zeit wagten die Mutigen den Gang durch den frischen und unberührten Tiefschnee. Die prächtige Bergkulisse und der Blick in die Fünf-Täler-Landschaft rund um die Tschengla machten die Tour zu einem einmaligen Erlebnis. Nach rund zwei Stunden in der frischen Luft ging es dann gemütlich zum Mittagessen ins Restaurant Burtschahof mit anschließendem «Après Schneeschuh», bevor wir wieder die Heimreise antraten.

Herrentag im Eisstock «Lätteschiessen» in Rankweil

Zum Plauschturnier im Eisstockschiessen trafen sich unsere Männer auf dem Eisplatz in Rankweil. Nach einer kurzen Aufwärmrunde wurde es ernst: Mit viel Gespür für das kalte Element Eis und mit grosser Treffsicherheit rangen unsere Teilnehmer um die ersten 3 Plätze. Das Ziel der vier Durchgänge war es, jeweils möglichst die höchste Zahl zu treffen. Als Sieger ging Vorsteher Freddy Kaiser hervor, gefolgt von Gemeinderat Martin Beck und Sepp Mathiuet.



Besichtigung Landesführungsraum Vaduz

Der Landesführungsraum in Vaduz ist die zentrale Stelle des Landes bei aussergewöhnlichen Ereignissen. Ob bei einer Umweltkatastrophe, einem Terroranschlag oder sonstigen aussergewöhnlichen Notsituationen kann die Anlage in kürzester Zeit hochgefahren und der Landesführungsstab aktiviert werden. Bei unserer sehr eindrücklichen Führung durften wir einen Blick hinter die Kulissen werfen und erfuhren dabei viel Wissenswertes über das Zusammenspiel aller Sicherheitsvorkehrungen im Notfall.



Die Jass-Gewinner/innen v. l. Peter Mündle, Rösle Marxer, Irmtraud Schreiber und vorne Friedl Schreiber.

Jass-Meisterschaft im Kulturhaus Rössle

Am 5. Februar richtete das Senioren-Freizeitteam der Seniorenkoordination die bereits 3. Jass-Meisterschaft im Kulturhaus Rössle aus. 29 Jasserinnen und Jasser kämpften um die ersten Plätze. Peter Mündle erreichte mit 1299 Punkten den ersten Platz, gefolgt von Irmtraud Schreiber mit 1195 Punkten. Der 3. Platz ging an Rösle Marxer mit 1174 Punkten. Keiner der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ging jedoch leer aus. Jeder durfte einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen.

Natur erleben mit der Seniorenrikscha

Liebungsplätze aufsuchen, den Wind im Haar spüren und den Frühling ganz bequem mit der Seniorenrikscha erleben – das macht Spass. Unser Team freut sich, mit den Seniorinnen und Senioren einen Ausflug zu machen. Unsere geschulten Radler bringen euch an den Egelsee oder an sonstige «Wunschdestinationen» in der Umgebung und schenken euch unvergessliche Momente in der freien Natur.

Rikscha-Fahrten buchen

Kostenlose Fahrten können bei Andrea Maurer, Seniorenkoordination unter der Telefonnummer 377 10 35 oder unter andrea.maurer@mauren.li gebucht werden.

Wir suchen Freiwillige

Übrigens suchen wir noch weitere freiwilligen Radlerinnen und Radler, welche etwas Zeit mitbringen und gerne mit älteren Menschen zusammen sein möchten. Es erwarten Sie eine gründliche Einschulung, zwei moderne E-Bikes, ein tolles Team und einiges mehr. Wir freuen uns auf Sie!



Die Wandergruppe «Silberrücken» trauert um Lothar Jäger

Am 20. Februar starb unser lieber Wanderfreund Lothar völlig überraschend, nachdem ich ihn zwei Tage vorher noch besucht hatte. Wir sprachen über kleinere Ausflüge, die wir zusammen machen wollten. Lothar war ein freundlicher und zufriedener Kollege, nie gab es von ihm böse Worte, immer gut gelaunt und mit Freude am Freitag bei unseren Wanderungen und Zugfahrten dabei. Er war auch schon bei der ersten Wanderung am 9. März 2001 dabei. Die Freitagswanderung war für ihn kein Muss, sondern er sagte: «Ich bin dankbar wenn ich mit euch wandern darf». Lothar hat auch gerne gegessen. Am Mittag am liebsten Gulasch oder im Sommer einen Thonsalat. Seine letzte Wanderung mit uns war am 9. September 2016 auf Palfries, da ging es ihm schon nicht mehr so gut. Hie und da wanderte ich auch nicht mit. Dann fuhr ich mit dem Auto zum Mittagessen mit den Kollegen und holte Lothar dazu ab, was ihm



immer grosse Freude bereitete. Er genoss die Gesellschaft der Silberrücken immer sehr. In früheren Jahren wanderte er immer am Dienstag mit seinem Nachbar Alfons nach Vaduz, dort tranken die beiden einen Kaffee und waren zum Mittagessen wieder zu Hause. Seine Lieblingsorte waren die Paulahütte, der Waldlehrpfad oder der Egelsee im Riet. Im Sommer 2009 wanderte er mit mir auf die Staubern. Ich war überrascht, wie gut er damals hoch gewandert ist. Er war ein sehr zufriedener Mensch, «inander han i a schöos Läba kaa, üüs isch as immar guat ganga». Auch als es ihm gesundheitlich nicht mehr so gut ging, sagte er: «Miar gots guat, i bi zfreda!» So war seine Lebenseinstellung.

Lieber Lothar, danke für Deine Kameradschaft, es war eine schöne Zeit mit Dir, wir vermissen Dich!

Für die Silberrücken, Rolf Hauck

Interessante und vielseitige Aktivitäten der Jugend

Die Jugendlichen von Mauren und Schaanwald erlebten unter der Leitung des Jugendleiters Hanno Pinter zahlreiche interessante Aktivitäten und führten diverse Anlässe durch.

Fasnacht 2019

Unterlandler Wagabau

Der Wagen des Vereins «Unterlandler Wagabau» startete heuer unter dem Motto «Fluch der Karibik». Der Fasnacht verschrieben und zu einem grossen Teil aus der ehemaligen Jugendgruppe Mauren hervorgegangen, ist dieser Verein nicht mehr aus der liechtensteinischen Fasnachtsszene wegzudenken.



Vermeschta

Auch dieses Jahr wieder «mittendrin statt nur dabei»: die «Vermeschta». Sie sind nicht nur dann aktiv, wenn es darum geht, Mauren in der fünften Jahreszeit zu vertreten, sondern sie waren auch dabei, als es darum ging, mit Manpower die 5. Weiherfeier über die Bühne zu bringen.



Jugendraum ist ein «Schmuckstück» geworden

Während einer zweistündigen Sitzung liessen die Mitglieder auch die getätigten Arbeiten im Jugendraum noch einmal Revue passieren und sprachen über den Riesenerfolg der inoffiziellen Eröffnungsfeier mit über 150 Gästen. Das Datum der offiziellen Eröffnung im Rahmen eines «Tages der offenen Türe» steht noch bevor. So wie sich der Jugendraum bzw. das FSP Cafe jetzt präsentiert, ist es ein wahres Schmuckstück geworden, etwas auf was unsere Jugendlichen richtig stolz sein können.



Proberäume im «Schädlerstall» in Schaanwald

Laut den Ergebnissen des Kulturleitbildes war ein zentraler Wunsch vieler Beteiligten, dass die Gemeinde Mauren Proberäume für junge Bands zur Verfügung stellen soll. Es wurden inzwischen bereits Räumlichkeiten im «Schädlerstall» in Schaanwald saniert und ein Nutzungskonzept ausgearbeitet. Dieses sieht vor, dass zwei Bands nebeneinander Platz finden sollen. Eine der Mindestvoraussetzungen ist, dass mindestens zwei Mitglieder der Band in Mauren/Schaanwald wohnhaft sein müssen. Interessierte können sich bei der Jugendkoordinationsstelle anmelden.



Jahreshauptversammlung FSP Cafe

Anfang April traf sich der Verein FSP Cafe zur Jahreshauptversammlung, um neben den weiteren Schritten für die offizielle Eröffnung auch den Vorstand neu zu wählen. Flavio Meyhans wurde wieder als Präsident bestätigt. Neben ihm wird Simon Kurz die Agenden des Vize übernehmen.

Jugendarbeitende tauschen sich aus

In Liechtenstein geniesst die Jugendarbeit in den verschiedenen Gemeinden einen hohen Stellenwert. Wie sieht es in anderen Regionen aus und was kann man voneinander lernen? So fand ein sehr interessanter und informativer Erfahrungsaustausch mit Jugendarbeitenden aus zwei Schweizer Kantonen im Jugendreff «Kontrast» statt.

Die Nationalagentur «Erasmus Jugend in Aktion» Liechtensteins und Movetia CH (Stiftung zur Förderung von Austausch und Mobilität) führten im Weiteren am 12./13. Februar 2019 einen Studienbesuch für Schweizer und Liechtensteiner Jugendarbeitende zum Thema politische Anerkennung der Jugendarbeit durch.

Das Einstiegsreferat zur Entstehungsgeschichte der Jugendarbeit und zum Jugendgesetz Liechtensteins hielt Ludwig Frommelt vom Amt für Soziale Dienste. Dabei ging er u.a. auf das Engagement von Jugendgruppen, auf die Zusammenhänge der gesetzlichen Grundlagen für den Kinder- und Jugendbereich sowie die Gründung der Stiftung Offene Jugendarbeit (OJA) Liechtenstein ein. Auf Letzteres bezog sich die anschliessende Referentin Christine Hotz, Geschäftsleiterin der OJA. Sie führte die Strukturen und Inhalte der OJA aus und gab Beispiele zu deren Zusammenarbeit und Projekten. Als dritter Referent gab Hanno Pinter, Leiter der Offenen Jugendarbeit Mauren (ist nicht Mitglied der OJA),

einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Jugendarbeit in Mauren, in welcher drei Zielgruppen definiert sind, wobei die Jugendlichen ab 16 in seiner Arbeit den Schwerpunkt ausmachen.

Die acht Gäste, alles Jugendarbeitende aus ländlichen Gemeinden der Gemeinden Bern und Fribourg sowie eine Vertreterin der CIPRA International, hatten zahlreiche Fragen zu Strukturen, Finanzen und Problemstellungen an die Referenten. Diese und weitere richteten sie vertieft auch an den Schaaner Vorsteher und Stiftungsratsvorsitzenden der OJA, Daniel Hilti.

Die Seite der Jugendarbeit Liechtensteins beleuchteten auch fünf Jugendarbeitende der OJA sowie eine Vertreterin des aha: Tipps & Infos für junge Leute. Die Diskussionen drehten sich u.a. darum, in welcher Form Jugend(Arbeit) vermehrt in die Gedächtnisse von Entscheidungsträger/-innen transportiert werden könnte. Was in Liechtenstein durch Dialoge auf breiter Ebene und verschiedene strukturelle Anpassungen gelungen ist, scheint für die anwesenden Kollegen/-innen aus der Schweiz nach wie vor ein (zu) grosser Kraftakt. Daran knüpfte auch eine Diskussionsrunde in Kleingruppen an, in welchen es um «Best Practice», aber auch um negative Erfahrungen in der Kommunikation mit Entscheidungsträger/-innen ging.



Kultur & Bildung



Der eigenen Kreativität freien Lauf lassen

Das Kulturhaus Rössle ist bereits seit 2015 ein Ort, an dem man regelmässig Kultur geniessen kann. Sei dies in Form von Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen, Vorträgen oder Festen. Mal durch die Gemeinde organisiert, mal von externen Nutzern angeboten. Besonders schön ist dabei zu beobachten, wie sich Künstler und Besucher gleichermassen im schönen und einzigartigen Ambiente des Hauses wohl fühlen.

Dies führt oft zu gemütlichen gemeinsamen Stunden – auch nach Vorstellungsende. Und dies soll ein Ort der kulturellen Begegnung, wie es sich das Kulturhaus Rössle auf seine Fahnen geschrieben hat, auch bewirken. Aber ein Aspekt ist in den letzten Jahren noch viel zu kurz gekommen: das eigene kreative Tun. Mit dem Projekt «Mauren kreativ» soll sich dies nun ändern. Längst ist es wissenschaftlich erwiesen, dass kreative Menschen den Herausforderungen der heutigen Zeit, egal ob im beruflichen oder sozialen Kontext, besser gewachsen sind. Das kreative

Tun fördert die Fantasie, stärkt die Persönlichkeit und schärft den Blick auf das Geschehen um uns herum. Und dann wäre da noch ein ganz wesentlicher Aspekt des künstlerischen Tuns: die Freude.

Kreativnachmittage ab Herbst 2019

Es macht schlichtweg Spass, mit Farben und Materialien zu experimentieren und Ideen zu Papier zu bringen. Und genau um diese Freude am eigenen Tun geht es bei dem neuen Kreativangebot im Kulturhaus Rössle. Zu diesem Zweck werden ab Herbst 2019 – jeweils samstags – Krea-

Nächster Kulturtreff

Der nächste Kulturtreff findet am Dienstag, 10. September um 19.00 Uhr im Kulturhaus Rössle statt. Dieses Mal steht der gesellige Abend ganz im Zeichen der aktiven Brauchtumpflege. Adolf Marxer wird einige Anekdoten rund um das Thema Brauchtum erzählen und die «Tuurbastäher» werden den Abend mit ihrer einzigartigen Volksmusik bereichern. Ein währschaftes Abendessen darf da natürlich nicht fehlen. Schon heute sind alle recht herzlich dazu eingeladen!



tivnachmittage im Kulturhaus Rössle angeboten, an denen jeder – egal ob Kind oder Erwachsener, jung oder alt – selbst kreativ tätig werden kann. Vorkenntnisse sind keine notwendig. Unterstützt wird man dabei von Kreativtätigen aus dem eigenen Dorf. So ist es angedacht, dass verschiedenste Techniken ausprobiert und unterschiedlichste Materialien verwendet werden können. Dies kann von der einfachen Zeichnung über das Aquarell bis hin zum plastischen Modellieren reichen. Und den eigenen Ideen sind ohnehin keine Grenzen gesetzt. Selbstverständlich ist dieses Angebot mit keinen Kosten für die Teilnehmer verbunden.

Kulturhaus Rössle wird 5 Jahre alt

Und wer sein kreatives Tun auch einer grösseren Öffentlichkeit zeigen will, hat dazu gleich zwei Möglichkeiten.

So soll zum einen zum 5. Geburtstag des Kulturhauses ein Jahreskalender gestaltet werden und zum anderen besteht die Möglichkeit, die Baustellenabspernung für den Neubau des Kindergartens und der Turnhalle farbenfroh zu verkleiden.

Das Projekt «Mauren kreativ» soll dazu beitragen, dass auch der Aspekt des eigenen künstlerischen Tuns neben dem passiven Kulturgenuss in das Kulturhaus Rössle einzieht. Ganz nach den Worten von Ebo Rau «Der Mensch ist ein Geschöpf, deshalb soll er auch schöpferisch tätig sein» werden wir versuchen, gemeinsam Neues zu schaffen. Schon heute sind alle recht herzlich eingeladen, dieses Angebot zu nutzen. Das Detailprogramm und die dazugehörigen Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben.

Tolles Kinderprogramm am 26. Mai

Zur Eröffnung des Liechtenstein-Weges, der direkt am Kulturhaus vorbeiführt, zeigen die Primarschüler von Mauren-Schaanwald ihre künstlerische Auseinandersetzung mit dem 300-Jahr-Jubiläum im Kulturhaus Rössle. Am Eröffnungstag, dem 26. Mai, wird im Rössle von 11.00 – 17.00 Uhr ein kinderfreundliches Programm angeboten. So lädt die Gemeindebibliothek um 14.00 Uhr zur Märchenstunde und um 15.30 Uhr geben «Konrad & Die Kapazunder» ein tolles Kinderlieder-Mitmachkonzert. Der Eintritt ist frei und die Trachtenfrauen sorgen mit Kaffee & Kuchen für das leibliche Wohl.



300-Jahr-Feier Liechtenstein: Die Geschichte Liechtensteins erwandern

Am Sonntag, 26. Mai 2019, wird der «Liechtenstein-Weg» gemeinsam mit der App «Llstory» in allen elf Gemeinden des Landes zeitgleich lanciert. An diesem Tag macht sich Liechtenstein gemeinsam auf den Weg, um Altbekanntes wieder zu entdecken und Neues zu lernen. Das Besondere: Alle Gemeinden bringen sich aktiv ein und bieten all jenen, die sich an diesem Tag auf den Weg machen, an ausgewählten Punkten ein abwechslungsreiches Tagesprogramm an.

Der «Liechtenstein-Weg» lädt die gesamte Bevölkerung, aber auch Gäste aus dem Ausland ein, sich auf eine spannende Reise durch Liechtenstein zu begeben. Entlang des Weges lässt sich die Geschichte des Landes entdecken. Hierzu wurden von Liechtenstein Marketing in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein Institut spezielle Punkte, sogenannte Point of Interest (POIs), definiert und logisch miteinander verbunden. Daraus ergibt sich der «Liechtenstein-Weg», der 75 Kilometer Streckenlänge umfasst und auf bereits bestehendem, jedoch mit neuer Signalisation versehenem Wegnetz durch alle elf Gemeinden verläuft. Geschichtliche Ereignisse, welche keinen geografischen Bezug haben, werden zwischen den ortsbezogenen POIs platziert.

Historische Momente multimedial erleben

Die App «Llstory» ergänzt das Wandererlebnis. An 136 ausgewählten Orten entlang des «Liechtenstein-Wegs» vermittelt die App multimedial zahlreiche historische Momente des Landes. Neun dieser Orte bieten die Möglichkeit, die Geschichte mittels Augmented Reality zu erleben. Darunter versteht man eine computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung, meistens die Ergänzung von Bildern, Videos oder virtuellen Objekten mittels Einblendung respektive Überlagerung. In Mauren befindet sich dieser spezielle Punkt an der Hochwassermarke von 1927 beim Vogelparadies Birka, wo man einen plastischen Eindruck der Hochwasserkatastrophe vermittelt bekommt.



Teilansicht des völlig neugestalteten Kinderspielplatzes der Gemeinde beim Vogelparadies Birka, der am 26. Mai offiziell eröffnet wird.



Einer Erwanderung der Geschichte Liechtensteins steht also nichts mehr im Weg. Die App, die vollständig offline verfügbar ist, kann bereits ab dem 22. Mai im App Store heruntergeladen werden. Spätestens ab diesem Zeitpunkt ist der Weg auch ausgeschildert. App und Weg werden selbstverständlich auch nach der offiziellen Eröffnung weiterhin Bestand haben.

Bunte Eröffnungsfeier im Vogelparadies

Um die Eröffnung des «Liechtenstein-Wegs» gebührend zu feiern, hat die Gemeinde Mauren gemeinsam mit Vereinen und Institutionen ein buntes Festprogramm für den 26. Mai zusammengestellt. Ein Teil dieses Programms findet beim Vogelparadies statt, wo an diesem Tag auch der neue Spielplatz eröffnet wird. Der Musikverein Konkordia lädt zum Frühschoppenkonzert und der Ornithologische Verein – unterstützt von Mitarbeitern der Agra – sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Ein anderer Teil des Festprogramms findet im Kulturhaus Rössle statt. Wer hier vorbeispaziert, kann sich die Ausstellung der Primarschüler von Mauren-Schanwald anschauen, die sich künstlerisch mit dem Thema «300 Jahre Liechtenstein» auseinandergesetzt haben. Passend dazu wird ein familienfreundliches Kinderprogramm angeboten, das aus einer Märchenstunde der Gemeindebibliothek (14.00 Uhr) und einem tollen Kinderlieder-Mitmachkonzert (15.30 Uhr) besteht. Die Trachtenfrauen verwöhnen die Gäste mit Kaffee & Kuchen.

Der 26. Mai bietet sich also an, um von zu Hause aus mit der ganzen Familie oder Freunden entlang des «Liechtenstein-Wegs» ins Nachbardorf zu spazieren und gleichzeitig Neues über die eigene Gemeinde, aber auch über die Nachbargemeinde zu lernen.



Das Festprogramm am 26. Mai in Mauren

Vogelparadies Birka

- 11.00 – 17.00 Uhr Festwirtschaft
- 11.15 Uhr Festakt zur Eröffnung des neuen Spielplatzes
- 11.45 Uhr Konzert Musikverein Konkordia, Teil 1
- 13.15 Uhr Konzert Musikverein Konkordia, Teil 2
- Kinderschminken

Kulturhaus Rössle

- 11.00 – 17.00 Uhr Ausstellung offen
- 14.00 Uhr Märchenstunde Gemeindebibliothek
- 15.30 Uhr Kinderlieder-Mitmachkonzert «Konrad & Die Kapazunder»
- Kaffee- & Kuchenbuffet

MuseumMura: Eine Sammlung wächst

Am ersten Maisonntag wurde die neue Sonderausstellung «Eine Sammlung wächst» im MuseumMura eröffnet. Aus dem Bestand der wohl umfangreichsten Sammlung kultureller Objekte aus vergangenen Tagen in unserer Region stellt das MuseumMura einige ausgewählte Objekte, die eine besondere Geschichte zu erzählen haben, ins Rampenlicht. Weiter wird ein Einblick in das systematische, öffentliche Sammeln von Kulturobjekten in der Gemeinde Mauren seit den 1970er Jahren gegeben.

Der Maurer Leichenwagen

Eines der ausgewählten Objekte ist der Maurer Leichenwagen. Anfangs 1919 taten sich fünf Männer zusammen, um eine erste Spendensammlung für den Kauf eines Leichenwagens zu organisieren. Am 21. April 1919 waren die Gönner zu einer Versammlung ins Schulhaus eingeladen. Die fünf Initianten Johann Batliner, Emil Batliner, Johann Georg Ritter, Meinrad Jäger und David Bühler wurden von den Anwesenden in einen handlungsfähigen Ausschuss gewählt, welcher zur Anschaffung eines Leichenwagens ohne weitere Anhörung befugt war.

Am 20. Mai 1920 fand im Schulhaus eine weitere öffentliche Versammlung statt. Es wurde beschlossen, dass der Ausschuss betreffend die Übernahme und Verwaltung des Leichenwagens mit der Gemeinde in Verhandlung treten solle. Ein Statutenentwurf zuhanden des Gemeinderates wurde vorgelegt, worin steht, dass der neue Leichenwagen der Gemeinde in ihr Eigentum und zur Verwaltung überge-

ben wird, wenn die Gemeinde für ein trockenes Lokal und den Unterhalt des Leichenwagens Sorge.

So kam die Gemeinde 1920 in den Besitz eines Leichenwagens, der bis 1977 genutzt wurde und danach über mehrere Zwischenstationen und nach einer gründlichen Sanierung (Entwurmung) in der ersten Hälfte der 1990er Jahre 2006 schliesslich in den Bestand des Museums überging.

Besteck aus dem Nachlass von Peter Kaiser

Auch im Gemeindearchiv werden einige besondere Raritäten aufbewahrt. Erstmals werden einer breiten Öffentlichkeit ein Esslöffel sowie ein sechsteiliges Besteckset aus dem Nachlass von Peter Kaiser (1793-1864) gezeigt. Diese durch die historische Verbindung zu Peter Kaiser für die Gemeinde Mauren sehr wertvollen Objekte konnten in den 1990er Jahren von der Gemeinde erworben werden. Sie stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurden in der Schweiz, teilweise in einer Goldschmiedemanufaktur



Vier im Maurer Riet gefundene Kanonenkugeln aus dem Jahre 1799.

Besteckset aus dem Nachlass von Peter Kaiser aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.



in Chur, wo Peter Kaiser die letzten 22 Berufsjahre als Lehrer und Rektor an der dortigen Kantonschule tätig war, fabriziert. Alle drei erworbenen Löffel tragen die Initialen «P. K.». Peter Kaiser, Pädagoge, Historiker und Politiker, gehört zu den herausragenden Gestalten der Geschichte des Fürstentums Liechtenstein.

Weitere Ausstellungsstücke

Gezeigt werden auch Kanonenkugeln, die bei den ersten Drainagearbeiten im nördlichen Maurer Riet in der Nähe der Landesgrenze gefunden wurden. Sie stammen aus dem schrecklichen Jahr 1799, als im 2. Koalitionskrieg die Franzosen hier im Dorf alles plünderten, Frauen misshandelten, zwei Männer erschossen und unsere Region mehrere Wochen zum Kriegsschauplatz wurde.



Auch zwei Holztruhen, die aufgrund ihrer Inschriften auf die Zeit anfangs des 18. Jahrhunderts datiert werden können und damit schon vor der Entstehung Liechtensteins angefertigt wurden, können in der Ausstellung bestaunt werden. Ebenso wie das ehemalige Kruzifix, welches

bis ca. 1980 beim Ruebsteg im Maurerberg Wanderer Richtung Paula Hütte zu einer Rast mit einer kurzen Besinnung einlud.

Sammlungsaktivitäten seit den frühen 1970er Jahren

Der überaus grosse Bestand an Objekten im MuseumMura lässt erahnen, dass in Mauren schon lange sehr viele Personen einen enormen Beitrag zur Entstehung der Kulturgütersammlung geleistet haben. Aber auch die grosszügige Bereitschaft der Bevölkerung, der Kulturgütersammlung, resp. seit 2006 dem MuseumMura, Objekte zur Verfügung zu stellen, trug ganz wesentlich zum Wachsen der Sammlung bei. Anhand einzelner Kauf- und Leihverträge, Korrespondenzen und weiteren Informationen zu Aktivitäten rund um die Sammeltätigkeiten wird versucht, die Entstehungsgeschichte in der Ausstellung kurz zusammenzufassen.

Projekt



«Zemmahälfa». «Zemmamacha». «Zemmaheba».

Die Grundidee des Projektes «Z»: Zum 300. Geburtstag unseres Landes erfüllen Menschen in Liechtenstein einander kleine Wünsche unentgeltlich. Alle Wünsche und Angebote, so klein sie auch sein mögen, sind herzlich willkommen.

Auf der einen Seite können Menschen ihre Wünsche deponieren und auf der anderen Seite können Angebote formuliert werden, mit denen Menschen geholfen oder eine Freude gemacht wird. So entstehen Begegnungen, auch gemeinde- und generationenübergreifend, die es in dieser Form sonst vielleicht nicht geben würde.

Roadshow am 15. Juni in Mauren

Im Rahmen einer Roadshow durch alle 11 Gemeinden macht das Projekt «Z» am 15. Juni 2019, von 09.00-12.00 Uhr, in Mauren (Brunnen Gänsenbach) halt. Mittelpunkt dieser Roadshow ist der erste Liechtensteiner Kaffeebus, das mobile «Granville Café», von Roman Eggenberger und Kurt Ospelt.

Und so funktioniert es:

1. Überlege dir einen Wunsch oder ein Angebot.
2. Besuche unsere Roadshow und gönne dir einen Kaffee.
3. Deponiere deinen Wunsch oder

dein Angebot an unserer Rezeption.

4. Wenn sich Wunsch und Angebot gefunden haben, wird «zemma» umgesetzt.

Info

Wichtig:

Alles, was gemacht wird, wird gemeinsam, also «zemma» und unentgeltlich gemacht.

Weitere Infos unter:

www.zemma.li

Erstes Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren vor 50 Jahren

Die erste offizielle Gemeindeinformation mit dem Titel «Amts- und Informationsblatt» erging im März 1969 – herausgegeben vom damaligen neu gewählten Vorsteher Werner Matt – an die Haushalte von Mauren und Schaanwald. Die regelmässige Information aus der Gemeinderatsstube und somit die aktive Einbindung in das Gemeindegeschehen nahm also in Mauren vor 50 Jahren ihren Anfang.

«Es wird unser Bestreben sein, die Mitbürger über Gemeinderatsbeschlüsse zu informieren und vor allem bedeutende Probleme der Gemeinde bekanntzugeben. Der erweiterte Gemeinderat hat daher beschlossen, nach Bedarf ein Amts- und Informationsblatt herauszugeben, um eine engere Bindung zwischen Bevölkerung und Behörde herzustellen», schrieb Vorsteher Werner Matt in seinem ersten Grusswort im Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren (1969/1). Das Gemeindeinformations-Blatt hat sich im Verlaufe der Zeit sehr stark weiter entwickelt und neue Informations-Kanäle sind dazugekommen.

Die Entwicklung des Amts- und Informationsblattes in den Anfängen

- Im März 1969 erschien die erste, achtseitige, mit der Schreibmaschine getippte Ausgabe.
- In der 3. Ausgabe des Amtsblattes (November 1969) wurde erstmals eine Skizze abgedruckt. Es handelte sich um die geplante Erschliessung des Gebietes Wegacker mit dem Neubau der Strasse Wegacker, damals noch als «neue Erschliessungs- und Entlastungsstrasse» bezeichnet.
- In der 9. Ausgabe (Dezember 1971) wurde erstmals ein Foto veröffentlicht, eine Abbildung des renovierten Gemeindeverwaltungsgebäudes, dem vormaligen Lehrerwohnhaus.

- Ab der Ausgabe Nr. 6/1970 wurde jeweils in der letzten Jahresausgabe auch ein Beitrag des Pfarrers zum Thema «Aus dem Leben der Pfarrei Mauren-Schaanwald» abgedruckt. Der erste diesbezügliche Beitrag wurde vom damaligen Pfarrer Markus Rieder verfasst, welcher im August 1969 die Nachfolge von Pfarrer Paul Carnot antrat.
- Ein erster historischer Rückblick erfolgte in der Dezember-Ausgabe des Jahres 1971 in Form einer Aufstellung der Gemeindevorgesetzten der Jahre 1864 bis 1971.
- In der Ausgabe Nr. 13 vom April 1973 wurden erstmals drei historische Fotos von Mauren aus den Anfängen der 1920er Jahre abgebildet.

Information der Einwohnerschaft ist ein zentrales Anliegen

Zentral ist der Gemeindebehörde auch heute, dass die Einwohnerinnen und Einwohner transparent und tiefgründig über die verschiedensten Gemeindethemen informiert werden, denn nur informierte Bürgerinnen und Bürger können und wollen sich an der Gemeindeentwicklung aktiv beteiligen und mitwirken. Das Gemeindebulletin nimmt bezüglich des Einbezugs und der Partizipation der Einwohnerschaft am Gemeindegeschehen einen zentralen Stellenwert ein. Darüber hinaus ist die Gemeindeinformation eine wichtige Dokumentation und auf diese Weise stellt die Serie der bis heute 113

erschiedenen «Amts- und Informationsblätter» – um den früheren Titel dieser Gemeindeinfo zu nennen – eine einzigartige Dokumentation und einen Spiegel der Gemeindeentwicklung sowie Ereignisse in allen Gemeindefacetten dar. Es sind wahre und unersetzliche Archiv-Dokumente, die eine lückenlose Zeitgeschichte der letzten Jahrzehnte in den Bereichen Dorfentwicklung, Wohn- und Lebensweise, Bildung, Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur und Vereinswesen, Kirche und Pfarrei usw. darstellen.

100. Ausgabe im Dezember 2014

Im Verlaufe der vergangenen 50 Jahre hat sich die Headline der Gemeindeinformations-Dokumentation verändert, vom «Amts- und Informationsblatt» über «Mauren informiert» bis hin zum heutigen «Muron». Die Dezember-Ausgabe 2014 der Gemeindeinformation Mauren-Schaanwald war die 100. Publikation und in ihr wird das Maurer «Amtsblatt» im Wandel der Zeit in seiner geschichtlichen und kommunikativen Entwicklung ausführlich dokumentiert.

Aus Anlass des 50. Geburtstages der Maurer Gemeindeinformation dokumentieren wir auf der folgenden Seite ein paar interessante Ausschnitte aus der Erstausgabe des «Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren 1969/1».

Kinderheim

Der zurzeit zur Verfügung stehende Raum in der Volksschule als Kinderheim wird ab Frühjahr 1969 für eine Volksschulklasse benötigt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der im Bau befindliche Kindergarten noch nicht fertiggestellt. In der Beschaffung eines Raumes ist eine Uebergangslösung notwendig. Die Gemeindevertretung wird den bestmöglichen Weg finden.

Müllabfuhr

Die Müllabfuhr findet nach wie vor jeden Samstag statt. Wer ausserhalb dieser Zeit Abfallmengen zu deponieren hat, ist verpflichtet, sich mit Herrn Emil Jäger in Verbindung zu setzen. Herr Jäger wird im Depot den richtigen Platz anweisen. Auch der Abfallplatz hat seine Ordnung nötig.

Gemeindesekretär

Die administrativen Arbeiten in der Gemeindkanzlei haben einen Umfang angenommen, die der Vorsteher nebenamtlich unmöglich bewältigen kann. Es ist auch dem Gemeindkassier nicht mehr zumutbar, neben seiner Tätigkeit das Amt des Gemeindesekretärs weiterhin zu übernehmen. Wie bereits aus den Landeszeitungen ersichtlich war, beschloss der erweiterte Gemeinderat am 5.2.1969, einen Gemeindesekretär anzustellen. Durch diese Anstellung ist eine prompte Erledigung der Gemeindeschäfte bestens gewährleistet. Gleichzeitig übernimmt der Sekretär die Aufgaben des Gemeindeweibels. Daher sah sich der erweiterte Gemeinderat ausserstande, den Gemeindeweibel nochmals neu zu bestellen. Ausserdem sei hier festgehalten, dass alle Gemeinden in derselben Grössenordnung schon seit Jahren einen Gemeindesekretär zur vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung beschäftigen.

300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1999: Geburt des Senioren-Kollegs Liechtenstein

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu «300 Jahre Liechtensteiner Unterland» wurden verschiedene Projekte initiiert, die bis heute Bestand haben. Es wurde somit Bleibendes geschaffen. Eines dieser nachhaltigen Projekte ist das Senioren-Kolleg Liechtenstein mit Sitz in Mauren. Eine Erfolgsgeschichte, auf die wir heute – nach 20 Jahren – zurückblicken.

Senioren, die geistig aktiv, fit und neugierig sind sowie Interesse an der lebenslangen Bildung haben, sind beim Senioren-Kolleg Liechtenstein (SKL) genau richtig. Wöchentlich erfahren sie hier aktuelle Erkenntnisse und Informationen zu einem Thema aus unterschiedlichsten Wissensbereichen: aus Geistes-, Sozial- oder Naturwissenschaft oder Medizin. Ein Referent oder eine Referentin – spezialisiert im Bereich etwa der Literatur, Kunst, Musik, Religion, Geschichte, Geografie, Biologie, Mathematik oder Physik – referiert in Mauren für die Zuhörer/-innen. Willkommen sind dabei alle Interessierten, welche Zeit haben – auch Jüngere.

«Wenn es das SKL nicht gäbe, müsste man es erfinden»

Peter Geiger, Gründungsmitglied und Vorsitzender der Programmkommission, erklärt: «Bei uns muss man keine Voraussetzung erfüllen – ausser neugierig sein.» Besonders gefragt sind Vorlesungen zu regionalen Themen oder solchen, die das Leben betreffen, auch leicht philosophische. Im Flyer, welcher das Jahresprogramm beinhaltet, können Interessierte sich bereits vorab informieren und entsprechende Vorlesungen vormerken. So gibt es neben einem Stammpublikum, welches oft schon seit Jahren alle Veranstaltungen besucht, auch ein fachspezifisches Publikum. Die

rege Teilnahme freut auch Präsidentin Rita Kieber-Beck: «Das Seniorenkolleg ist eine tolle Sache, für die aktuelle wie zukünftige Generation bestimmt und daher umso wichtiger. Wenn es das Seniorenkolleg nicht bereits gäbe, müsste man es erfinden.» Auch

Vorstand

- Rita Kieber-Beck, Präsidentin
- Lothar Ritter, Vizepräsident
- Rudolf Lampert, Aktuar
- Daniel Estermann, Finanzen
- Josef Biedermann, Beisitzer
- Norbert Marock, Beisitzer
- Irene Mündle, Beisitzer

Programmkommission:

- Peter Geiger, Vorsitz
- Thomas Batliner, Vizevorsitz
- Andreas Batliner
- Fritz Epple
- Franz-Xaver Goop
- Gabi Amman Goop
- Karl Marxer
- Rosmarie Steiner
- Christoph Wanger
- Madeleine Wille

Tagesteam:

- Monika Jäger (Kasse)
- Angela Marxer (Kasse)
- Lore Mayer (Kasse)
- Norbert Marock (Infrastruktur)
- Rosmarie Steiner (Pausengetränk/Tontechnik)



Vorstand des Senioren-Kolleg Liechtenstein v. l. Josef Biedermann, Irene Mündle, Lothar Ritter, Norbert Marock, Präsidentin Rita Kieber-Beck, Rudolf Lampert und Daniel Estermann.

Geschäftsführerin Priska Lüthi, welche bereits seit 13 Jahren im Amt ist, freut sich über das grosse und breite Interesse: «Zahlreiche Menschen arbeiten und arbeiten lange im Seniorenkolleg Liechtenstein mit. So ist es auch bei den Zuhörern, wir hatten und haben etliche, die seit vielen Jahren die Vorträge in unserem Kolleg besuchen und nach wie vor gerne kommen.»

Langjährig engagiert

Die 22 bis 25 Vorlesungen des Seniorenkollegs jährlich werden in zwei Semester eingeteilt und von der Programmkommission zusammengestellt. Diese setzt sich aus 10 bis 12 Personen zusammen, welche sich in den unterschiedlichsten Bereichen auskennen. Seit der Gründung Mitglieder der Programmkommission sind Peter Geiger als Vorsitzender – und bis vor kurzem Berty Malin als Vizevorsitzende –, dazu Gabi Amann-Goop sowie Franz-Xaver Goop als Beisitzer. Wöchentlich im Hintergrund im Einsatz ist das sogenannte Tagsteam. Es wird seit 13 Jahren von Monika Jäger geführt und leistet jährlich rund 400 Stunden ehrenamtliche Arbeit. So ist ersichtlich, dass nicht nur die Zuhörer, sondern auch die Personen, welche das Seniorenkolleg ideell und mit eigener Tatkraft unterstützen, ebenfalls lange mit dabei sind. Auch im Verein, welcher das Seniorenkolleg trägt, sind langjährige Mitglieder zu verzeichnen. Dies sind beispielsweise die Gründungs- und Vorstandsmitglieder Josef Biedermann und Norbert Marock, Lothar Ritter und Hansruedi Klingler, der 19 Jahre lang für die Finanzen zuständig war. Übrigens werden, mit Ausnahme der Geschäftsführerin, alle Funktionen am Seniorenkolleg ehrenamtlich ausgeführt.

SKL beim 300-Jahr-Jubiläum Unterland aus der Taufe gehoben

Gerade die Finanzen sind ein Thema, das den Verein immer mehr beschäftigt. Es scheint immer schwieriger

zu sein, Sponsoren und Gönner zu finden, und gleichzeitig steigen die Ausgaben, beispielsweise im Bereich der Werbung. «Das Seniorenkolleg ist ein nachhaltiges Projekt – es wäre also schade, wenn die Finanzquelle erlischt», führt Rita Kieber-Beck aus. Glücklicherweise stellt die Gemeinde Mauren-Schaanwald stets den Raum und die Infrastruktur zur Verfügung und unterstützt das bewährte Projekt von Beginn an auch mit einem Vereinsbeitrag. Im Jubiläumsjahr «300 Jahre Liechtensteiner Unterland» wurde die Gemeinde damals vom «300-Jahr-OK», dem Vorsteher Johannes Kaiser als Präsident vorstand, angefragt, etwas zum Thema «Alter» vorzuschlagen. Mauren aktiv wollte etwas nachhaltig Wirksames auf die Beine stellen. So initiierte Berty Malin mit anderen das Projekt und wurde durch den Gemeindevertreter Peter Malin sowie durch das OK unterstützt. Auch wenn einige Stimmen erst skeptisch waren, so wurde ein schneller Start durch die Anschub-Finanzierung des OK «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1699 – 1999» ermöglicht. Massgeblich war und ist bis heute auch die enge Zusammenarbeit mit der Senioren-Universität Zürich. Denn von ihr erhält das Seniorenkolleg heute noch das Programm, aus welchem Ideen und Referierende genommen werden können. Auch das Seniorenforum Werdenberg ist mittlerweile ähnlich aufgebaut. Rund zwei Drittel der Referenten und Referentinnen kommen extra aus Zürich (Universität, ETH), um bezogen auf die neusten Forschungsergebnisse vorzutragen. Den Organisatoren ist es allerdings auch wichtig, dass rund ein Drittel der Referenten aus unserem Land oder der Region kommen.

Begeisterung, die sich auszahlt

Das bunte Bildungsangebot für Senioren ist offen für alle und soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Dabei regelt die Geschäftsstelle den administrativen Bereich. Alter, Her-

kunft, politische oder religiöse Gesinnung spielen für alle Beteiligten keine Rolle. Grundlage ist die Begeisterung für das Projekt. So weiss Geschäftsführerin Priska Lüthi, welche selbst ebenfalls seit 13 Jahren mit dabei ist: «Die Zusammenarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn Menschen dahinter stehen, die ihre Arbeit mit Begeisterung machen und einen wertschätzenden Umgang zueinander pflegen.»

Stets am Donnerstagnachmittag in der Primarschul-Aula in Mauren

Wer sich selbst ein Bild machen möchte, besucht am besten eine Vorlesung. Diese findet jeweils am Donnerstagnachmittag um 14:20 Uhr statt und dauert eine gute Stunde. Nach einer kleinen Pause schliesst sich dann eine kurze Diskussion an, mit der Möglichkeit Fragen zu stellen. Anfang Oktober werden die Jahresprogramme in alle Haushaltungen per Post versendet. Im kommenden Herbst findet eine besondere Vorlesung statt. Dann wird nämlich offiziell das 20-jährige Bestehen gefeiert.

Zahlen & Fakten

Seit der Gründung am 27. September 1999 bis heute:

- 456 Vorlesungen / Referenten
- 26'700 Zuhörer/innen
- 5 aktive Gründungsmitglieder: 2 im Vorstand, 3 in der Programmkommission
- 3 Präsidenten: Otmar Hasler (1.5 Jahre), Lothar Ritter (10 Jahre), Rita Kieber-Beck (amtierend seit 8 Jahren)
- 2 Geschäftsführerinnen: Resi Meier (7 Jahre), Priska Lüthi (seit 13 Jahren)

Fasnacht

Kappafäsch

Samstag, 19. Januar 2019, in der Zuschg in Schaanwald:
Das traditionelle «Kappafäsch» des Kulturvereins Schaanwald ist jeweils der Vorbote der Maurer und Schaanwälder Fasnacht.





Murer Rābahobel

Mittwoch, 20. Februar 2019, im Freihof in Mauren: Der «Hobelobet» fand erneut sehr grosses Interesse, denn «fast Wahres» findet man nur in der Maurer Fasnachtszeitung. «Dr'Murer Rābahobel» erschien heuer zum 40. Mal.





MGV-Fasnachtsevent

Samstag, 23. Februar 2019: Der Männergesangsverein (MGV) Mauren lud zu einem ausgelassenen Unterhaltungsabend. Es war der letzte Maskenball vor dem Um- und Neubau des Gemeindsaals Mauren.



Schmotziga Donnschtig

Frau

Donnerstag, 28. Februar 2019, im Gemeindesaal Mauren: Das Kaffeekränzle der «Schmotziga Donnschtig Frau» entpuppte sich erneut zu einem Fasnachtsmagnet. Das Kaffeekränzle mit dem Motto «Hollywood» sorgte nicht nur für eine gewohnt super Unterhaltung, sondern wusste die zahlreichen Fasnächtlerinnen (und gegen Abend auch Fasnächtler) von nah und fern vollauf zu begeistern.



Rosenmontag

Montag, 4. März 2019: Am Rosenmontag schöpfte die Maurer Narrenhochburg aus dem Vollen und so fand das fasnächtliche Treiben in der City seinen Höhepunkt. «D'Murer Narrawar» hatte die Regentschaft uneingeschränkt inne: laut, bunt, närrisch, ausgelassen ging es zu und her.



Werthner Funken

Das Sturmtief «Eberhart» sorgte dafür, dass beim Werthner Funken – Standort Deponie Langmahd – der offizielle Funkensonntag vom 10. März 2019 zu einem Funkenfreitag wurde. Diese Verschiebung tat der guten Stimmung für die Funkenzunft «Werth» mit dem Präsidenten und Funkenmeister Eric Federer jedoch keinen Abbruch, sie blieben bei bester Laune und zelebrierten dafür den Winteraustrieb mit dem Abbrennen des wunderbar «gezimmerten» Holzturms am Freitag, 15. März 2019, umso intensiver.





Schaanwälder Funken

Auch den Schaanwäldern machte der Sturm «Eberhart» einen Strich durch die Zeitrechnung, und so konnten sie dem Winter erst mit ein paar Tagen Verspätung den Garaus machen. Der traditionell sehr hohe und in der Nähe des Waldrands auf dem Gelände «Allmeind» gelegene Funken ging somit erst am Freitag, 15. März 2019, in Flammen auf. Der Funkenzunft Schaanwald mit dem Funkenmeister Dominik Amman und dem Präsidenten Harald Senti war dennoch die Freude ins Gesicht geschrieben, denn umso gemüthlicher und runder lief es in der Funken-Festwirtschaft.

«Fussball macht Schule»

An der Gemeindeschule Mauren besteht seit fünf Jahren die Möglichkeit, mit qualifizierten Leitern des Fussballverbandes im Sport vier bis sechs Lektionen Fussball durchzuführen. Ziel ist es, Mädchen und Buben für Bewegung und Fussball zu begeistern. Wir möchten uns bei den Trainern für ihren Einsatz bedanken.

Tobias Matt hat mit der Fussballtrainerin Julia Oehri, die seit 2017 Leiterin dieses Projektes des LFV ist, ein Gespräch geführt.

Julia Oehri, du bist seit Jahren begeistert an diesem Projekt beteiligt. Was fasziniert dich am Schulsport?

Julia Oehri: Das Faszinierende, aber gleichzeitig auch das Herausfordernde ist es, die Kinder, welche nicht «fussballbegeistert» sind, während der Lektion zu motivieren und den Spass zu vermitteln. In diesem Zusammenhang ist es am schönsten, wenn am Ende der Lektion alle Kinder Spass hatten und fragen, wann wir wieder vorbe-

kommen und sich auf die nächste Lektion freuen.

Wie läuft eine «Fussball-macht-Schule»-Lektion ab?

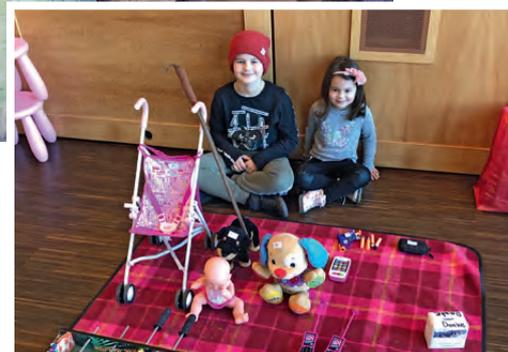
In der ersten Lektion stellen wir uns kurz vor, damit die Kinder wissen, mit wem sie es zu tun haben. Dann beginnen wir meistens mit einem «Fangis» damit alle warm haben. Im Anschluss machen wir je nach Lektion Übungen bzw. Spiele zu den verschiedenen Schwerpunkten in den Lektionen (Ballführen, Passspiel usw.). Natürlich darf ein polysportiver Teil nicht fehlen, in dem je nachdem die Schwerpunkte bei der Koordination oder Teamfähig-

keit liegen. Natürlich darf in unseren Lektionen das «Mätschla» nicht zu kurz kommen.

Was möchtest du den Schülern weitergeben?

Die Begeisterung und Leidenschaft für den Sport und das Interesse an der schönsten Nebensache der Welt. Ich will den Kindern auf spielerische Art und Weise den Fussball näher bringen und gewisse Vorurteile aus der Welt schaffen. Ausserdem möchte ich den Mädchen die «Angst» vor dem Fussballspielen nehmen und sie für den Sport begeistern.





Sammelaktion für den Bau eines Schulzimmers in Senegal

Die Schülerinnen und Schüler der Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald unterstützen immer wieder Hilfsprojekte. In diesem Schuljahr halfen wir dem Verein «Zahnärzte für Afrika». Der Zweck des Vereins liegt in der gemeinnützigen Unterstützung im zahnärztlichen Bereich für Menschen in Afrika.

Die Zahnärzte nehmen vor Ort zahnärztliche Behandlungen vor. Im Rahmen einer Zahnprophylaxe an der Schule in Mbetite wurde der Verein darauf aufmerksam gemacht, dass aufgrund steigender Schülerzahlen ein zusätzliches Klassenzimmer dringend benötigt wird. Mit verschiedenen Spendenaktionen haben die einzelnen Kindergarten- und die Schulstandorte unserer Gemeindeschulen in Mauren und Schaanwald Geld gesammelt, damit der Bau eines Schulzimmers ermöglicht werden kann.

Schüler sammelten stolze Summe von 6'500 Franken

So ist auch anlässlich des Laternenfestes der Kindergarten- und Schulgruppen einiges an freiwilligen Spenden zusammengekom-

men. Kinder der Primarschule Schaanwald verkauften auf dem Kinderflohmarkt im Zuschg Spielsachen, Bücher, Hörspiele usw. Die Einnahmen aus Kaffee und Kuchen wurden ebenfalls gespendet. An der Primarschule Mauren wurden fleissig Ostereier gefärbt und verkauft. Die Gemeinde Mauren übernahm grosszügiger Weise die Kosten für die gekochten Eier. Alle Aktionen zusammen ergaben die stolze Summe von 6'500 Franken.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Beteiligten für ihre grosszügige Unterstützung und freuen uns sehr, dem Verein «Zahnärzte für Afrika» diese beachtliche Summe überreichen zu dürfen.

Elternbesuchstage an den Gemeindeschulen

Alle zwei Jahre öffnen die Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald ihre Türen für die Elternbesuchstage. Im Februar 2019 war es wieder soweit. Für zwei bis drei Tage hatten Eltern die Möglichkeit, den Schulalltag ihrer Kinder live aus der Nähe zu erleben.

Der Elternrat unterstützt dieses Angebot der Schule während der Besuchstage mit einer kostenlosen Kinderbetreuung für kleine Geschwister, damit die Eltern ungestört dem Unterricht beiwohnen können.

In Mauren organisierte der Elternrat zudem in der Aula ein «Elterncafé». Dieses war täglich von 9.30 bis 10.00 Uhr geöffnet. Das Elterncafé wurde zum beliebten Treffpunkt der Väter und Mütter der Kinder sowie der Lehrpersonen. In einer gemütlichen Atmosphäre wurde angeregt diskutiert, gelacht und Erfahrungen ausgetauscht. Zudem war es eine sehr gute Gelegenheit, die Lehrpersonen näher kennen zu lernen. Mit der Hilfe zahlreicher Eltern gab es ein grossartiges Buffet mit Getränken, Kuchen und belegten Brötchen. Das Team des Elterncafés unter der Leitung von Petra Berry möchte an dieser Stelle allen fleissigen Helfern, die uns mit ihren Köstlichkeiten und ihren Einsatzstunden im Elterncafé wie auch bei der Kinderbetreuung unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön sagen.



«SchulZnüni» der Gemeindeschulen ein voller Erfolg

Im August 2018 startete der Elternrat Mauren-Schaanwald das Projekt «SchulZnüni». Ziel ist es, den 240 Kindern der Primarschulen in Mauren und Schaanwald einmal pro Woche eine gesunde, abwechslungsreiche und saisonale Pausenverpflegung zur Verfügung zu stellen. In erster Linie möchte man mit Obst und Gemüse eine echte Alternative zu Schokoriegel & Co. bieten.

Ehrenamtliche Helfer/-innen aus der Elternschaft kümmern sich um die Verteilung und Zubereitung der Pause. Mit einem detailliert ausgearbeiteten Konzept konnte der Elternrat die Gemeinde Mauren-Schaanwald für die Idee gewinnen, welche das Projekt nun jährlich mit einem Beitrag von 4'000 Franken finanziell unterstützt. Bei der Beschaffung der Nahrungsmittel wird grosser Wert auf Regionalität und Saisonalität gelegt. Durchschnittlich verspeisen die Kin-

der 24 kg Obst und Gemüse pro Woche – ein gutes Zeichen, dass die Kinder das Angebot schätzen.

Zusammenwirken mit Milchhof in Schaan

Ein verlässlicher und treuer Partner und Lieferant für den «SchulZnüni» ist von Beginn an die Milchhof AG in Schaan. Diese unterstützt die Aktion mit jährlich vier gesponserten Lieferungen von Milch und Joghurt. «Das Engagement der ehrenamtlichen Helfer ist wirklich toll. Mit gesunder Pausenverpflegung legen wir einen Grundstein für ausgewogene Ernährung auch im Erwachsenenalter», so Anna Krönert, Leiterin Marketing der Milchhof AG. Je nach Angebot von Früchten werden die Molkereiprodukte von den Helfern weiterverarbeitet, z.B. zu Milchshakes. Dies kommt bei den Kindern ausserordentlich gut an und sie fiebern auf die nächste Pause hin.



Fit durch den Winter mit Dr. Schüssler Salzen



Am 31. Januar 2019 lud der Elternrat der Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald zusammen mit der Centrum Drogerie Eschen in das Kulturhaus Rössle. Auf dem Programm stand ein Vortrag rund um das Thema der «Schüssler Salze» und speziell deren Einsatz im Winter.

Mit der Unterstützung von Isabelle Dettwiler-Marxer konnte die Referentin Melanie Ackermann für den Abend gewonnen werden. In einem interessanten Vortrag wurde den Anwesenden die Wirkungsweise von Schüssler Salzen näher gebracht. Der Jahreszeit entsprechend wurde speziell auf die Kombinationsmöglichkeiten hingewiesen, die besonders hilfreich bei Grippe, Husten, Erkältung, Schnupfen und Halsschmerzen sind. Jeder Teilnehmer wurde mit umfangreichem Informationsmaterial versorgt. Einige Salze

und Salben konnten die Anwesenden während des Vortrages selbst ausprobieren.

Bei einem winterlichen Apéro mit Glühwein und Tee sowie einem tollen Finger-Food-Buffer konnten die zahlreichen Besucher im Anschluss an den Vortrag weitere Fragen stellen und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Isabelle Dettwiler-Marxer sowie ihrem Team der Centrum Drogerie Eschen sowie allen Mitgliedern des Elternrates Mauren-Schaanwald, die diesen interessanten Anlass im Kulturhaus Rössle organisiert und mitgestaltet haben.



Isabelle Dettwiler-Marxer, Centrum Drogerie Eschen, und Heidi Müller-Ritter, Präsidentin Elternrat Mauren-Schaanwald

Schulfasnacht an der Gemeindeschule

Traditionell findet in Mauren die Schulfasnacht am Freitagnachmittag statt. Dieses Jahr eröffneten die Törmleguger aus Vaduz die beliebte Fasnachtsparty. Am Rosenmontag nahmen alle Kindergärten am grossen Fasnachtsumzug in Mauren teil. Die kleinsten Teilnehmer aus den Weiten des Weltalls verzauberten alle Zuschauer am Strassenrand.



Weiterbildung zum Thema Lehrplan

Am Mittwoch und Donnerstag, 18./19. April 2019, vor den Osterferien trafen sich die Lehrpersonen der Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald und Ruggell zu einer gemeinsamen Weiterbildung in Sachen «LiLe».

Die Einführung des neuen Lehrplanes «LiLe» in den Jahren 2019 bis 2023 bedeutet für die Lehrpersonen, sich in verschiedenen Bereichen regelmässig mit neuen Inhalten und Anforderungen vertraut zu machen und entsprechende Kurse zu besuchen. In einem ersten Schritt haben sich die Lehrpersonen von Mauren-Schaanwald und von Ruggell gemeinsam mit der Frage befasst, welches die konkreten Auswirkungen des «LiLe» auf den Unterricht sind. Ein kompetenzorientierter Unterricht stellt die überfachlichen Kompetenzen, welche für das selbstgesteuerte Lernen und für Innovation im 21. Jahrhundert wichtig sein wer-

den, stärker als bisher in den Vordergrund. Unter fachkundiger Leitung der Pädagogischen Hochschule Zürich wurden Unterrichtsthemen bearbeitet und Planungen erstellt. Die gelungene Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg bot darüber hinaus viele Möglichkeiten zum fachlichen und persönlichen Austausch. Diese Form der Weiterbildung hat sich sehr bewährt und wäre auch für weitere gemeinsame Kursthemen sehr zu begrüssen.



«Willkommen» im Namen der Tiere bei Astrid Enzenhofer

Seit Anfang März dürfen sich die Tiere aus der Region über eine neue Bekanntschaft freuen: Astrid Enzenhofer. Sie tritt als Tierärztin die Nachfolge von Sandra Bricci an und kümmert sich um die Gesundheit der Haustiere in der Tierpraxis im Poppers in Mauren.

Nachdem Sandra Bricci, die bekannte Tierärztin aus Mauren, die Leitung im Tierheim in Schaan übernahm, galt es, eine Nachfolge bei ihrer Tierpraxis im Poppers zu finden. Mit Astrid Enzenhofer konnte Sandra Bricci eine sehr gute Nachfolgerin für die kleinen Patienten gewinnen. Astrid Enzenhofer, die in Gisingen wohnhaft ist und in der Tierklinik in Schlins in Teilzeit arbeitet, freut sich auf die neue Herausforderung in Mauren. Hier liegt es ihr am Herzen, für die anvertrauten Tiere ganz im Sinne des Tierschutzes da zu sein. Dies beinhaltet für sie – wenn nötig – auch Hausbesuche, um Patient und Herrchen/Frauchen zu schonen. Da bei den Tieren zuhause nicht alle Untersuchungen möglich sind, wird dann weiter entschieden, ob sie vielleicht doch noch in die Praxis kommen sollen.



Tierärztin zu werden war für mich schon immer ein Traum.

Astrid Enzenhofer



Vielfältige Aufgabengebiete

Dort übernimmt Astrid Enzenhofer nicht nur die Funktion als Allgemeinmedizinerin, sondern fungiert auch als Zahnärztin, Augenärztin oder Gynäkologin. Sie übernimmt Vorsorgeuntersuchungen ebenso wie einen geriatrischen Check oder kleine Operationen. Studiert hat Astrid Enzenhofer in Wien und absolvierte in diesem Zusammenhang auch ein Praktikum am Tierspital in Zürich. Gerne hilft sie allen Tieren, die maximal so gross sind wie ein Bernhardiner.



Kontakt und Terminvereinbarung

Astrid Enzenhofer konnte den Kundenstock ihrer Vorgängerin übernehmen und ist gleichzeitig offen und flexibel in der Terminfindung mit neuen Patienten.

T +423 792 14 27

<http://kleintierpraxis-Enzenhofer.weebly.com>

MAUREN *attraktiv*

Heimische Wirtschaft zeigte sich von der besten Seite

Am Samstag, 13. April 2019, luden 20 Unternehmer aus Mauren zur traditionellen Gewerbebotschau «Mauren attraktiv» ein. Einmal mehr zeigte diese Gewerbeausstellung der «Zentrums-Meile» entlang bis hin zum Vogelparadies, dass Mauren-Schaanwald ein sehr starker Gewerbe- und Einkaufsstandort ist. An diesem Tag gab es nicht nur die neuesten Innovationen der verschiedensten Dienstleistungsbranchen und Berufsgattungen – von Gartengestaltungen, Elektronik, Autos, Metallbau, Schönheits- und Gesundheitsprodukten, Dekoartikeln bis hin zur Kulinarik usw. – zu bestaunen und zu besichtigen, es warteten auch allerlei Überraschungen im Bereich der Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten sowie der Verköstigung auf die vielen Gäste. Wiederum verband der Citytrain die teilnehmenden Geschäfte und erfreute auf diese Weise Jung und Alt.



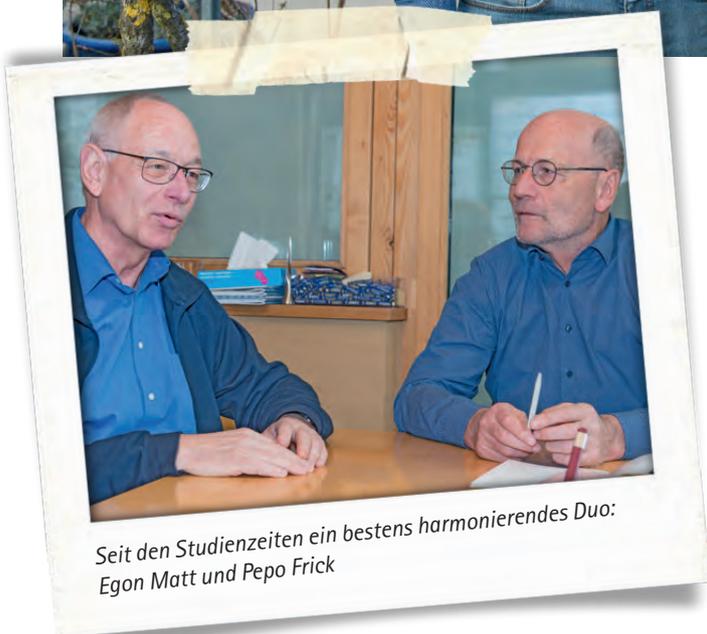


Dres. Egon Matt und Pepo Frick: «Medizin als soziale Verantwortung leben»

30 Jahre medizinische Grundversorgung als Hausärzte in Mauren gewährleisten Dr. Egon Matt und Dr. Pepo Frick. Im Praxishaus am Weiherring leben sie ihre Berufung im Sinne einer Medizin für alle. Nun legten sie ihr Lebenswerk in die Hände der Nachfolgerinnen.



Dr. med. Pepo Frick und Dr. med. Egon Matt vor ihrem Ärztehaus im Zentrum von Mauren.



Seit den Studienzeiten ein bestens harmonierendes Duo:
Egon Matt und Pepo Frick

Arztserien bestimmen das Fernsehprogramm nach wie vor. Die Geschichten der Koryphäen und Gutmenschen in Weiss boomen. Dabei reicht das Rollenbild – entsprechend mancher Klischees – vom genialen Analytiker, der

jede noch so exotische Krankheit erkennt und heilt, bis zum väterlich-verständnisvollen Bergdoktor. Auch wenn sich die Allgemeinmediziner vom Praxishaus am Weiherring nicht in der Rolle der «Helden in Weiss» sehen, so erfüllen sie als Hausärzte doch eine unglaublich wichtige Funktion. Dr. Egon Matt und Dr. Pepo Frick sind in erster Linie Allgemeinmediziner – Hausärzte aus Berufung und Leidenschaft. Seit 30 Jahren arbeiten sie Hand in Hand in ihrer Praxis in Mauren zusammen und

leben ihre persönliche Philosophie. «Wir eignen uns nicht für Klischees, wir lieben einfach unsere Arbeit, auch wenn das System langsam unter Druck kommt», erklärt Pepo Frick gleich zu Beginn des Gesprächs.

Einmalige Möglichkeit

Pepo Frick aus Schaan und Egon Matt aus Mauren lernten sich bereits während ihrer Schulzeit am liechtensteinischen Gymnasium kennen und schätzen. Später studierten sie zusammen Medizin in Basel und träumten erstmals von einer eigenen Praxis. Doch bis es soweit war, sollte es noch einen «Moment» geben. Im Alter von 36 und 38 Jahren der jungen Ärzte war es soweit. Altvorsteher Hartwig Kieber hatte im Rahmen des Neubaus der Post in Mauren eine visionäre Idee. Er fragte den damals in Grabs arbeitenden Egon Matt an, ob er sich vorstellen könnte, eine eigene Praxis im neuen Postgebäude zu eröffnen. So wurde der Grundstein zur medizinischen Grundversorgung in Mauren gelegt. Als ausgebildete Allgemeinmediziner war den Ärzten klar, dass sie nicht nur eine rein medizinische Verantwortung

tragen, sondern als Hausärzte auch Sozialarbeiter, Seelsorger, Psychologe und nicht zuletzt Unternehmer sein werden. Geprägt von ihrem Aufwachsen in den aufregenden 68er-Jahren, ihren breiten Erfahrungen jahrelanger Arbeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, aber auch von den Erkenntnissen aus ihrer Studienzeit setzten sie ihre Ideen und Visionen einer Gemeinschaftspraxis im Jahr 1988 um. Zentral für die beiden war es damals schon, den Menschen in seiner Individualität als Ganzes zu sehen. «Das blosses Anwenden technischer Untersuchungen, ohne den Menschen ganzheitlich zu sehen, kann grosse Ängste verursachen», ist sich Egon Matt sicher. Den Menschen also als ganzheitliches Wesen mit all seinen Beschwerden, Sorgen und Bedürfnissen zu sehen und gegebenenfalls mit Befunden von Spezialärzten im Zusammenhang zu betrachten, ist also zentrale Aufgabe der Hausärzte. «Es ist uns wichtig, die Medizin nicht nur als Wissenschaft zu sehen, sondern als soziale Verantwortung. Der Hausarzt ist im Zentrum des Systems», führt Dr. Egon Matt weiter aus.

Alles unter einem Dach

Buchstäblich ihre Ideen in einem «Zentrum» zu verankern und zu leben, dazu sollten Pepo Frick und Egon Matt noch die Gelegenheit erhalten. So kam es, dass sie nach zehn Jahren als Gemeinschaftspraxis im Postgebäude in Mauren die Gelegenheit erhielten, ein Grundstück am Weiherring zu erwerben und so ihr eigenes Praxishaus zu bauen. Bei der Errichtung dieses Praxishauses nahmen sie Ideen aus ihrer Studienzeit auf. Ziel war es, eine möglichst offene Praxis zu gestalten, wo viel kommuniziert und ausgetauscht wird. Grundkonzept dabei war, ein möglichst grosses Spektrum im Haus anzubieten und die Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen zu ermöglichen. So verbindet das Praxishaus verschiedene Berufe des Gesundheitswesens unter einem Dach: Hausarztmedizin, Physiotherapie, Craniosacraltherapie, Akupunktur, Naturheilkunde und Zahnheilkunde. Durch die räumliche Nähe entstehen vielfältige Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, dies entsprechend den Anliegen der Patientinnen und Patienten. Denn die Eigenverantwortung des Patienten ist den «Geistgebern» Egon Matt und Pepo Frick wichtig. Sie wollen ihre Patienten als Mündige ernst nehmen – mit all ihren Fragen und Sorgen. Sie umfassend zu informieren sowie eine Präventivmedizin im Sinne von «Begleitung in der Krankheit – Förderung in der Gesundheit» liegt ihnen am Herzen.

Begleiten als Geschenk

Es ist gerade dieses Begleiten in allen Lebenslagen, das ihre Funktion als Hausärzte kennzeichnet. «Wir haben unsere Funktion als Hausärzte immer so verstanden, dass wir für alle Patienten eine konstante Ansprechstelle waren. Und wenn das in der Praxis nicht möglich war, haben wir die Patienten eben zu Hause besucht und zahlreiche Patienten und ihre Angehörigen zu Hause begleitet», blicken beide zurück.



Das Nachfolge-Ärzte-Team: v. l. Dr. med. Margit Stoll, Dr. med. Irene Hübing und Dr. med. Sarah Frick.

Gerade bei chronischen Erkrankungen oder im Alter ist eine solche Nähe zum Hausarzt ein Geschenk für die Patienten. Denn das Vertrauen und die Nähe sind alles andere als selbstverständlich – vor allem in einer Zeit, in welcher der Trend zur Spezialisierung herrscht. Durch die Zusammenarbeit in der Gemeinschaftspraxis ist es für die Ärzte auch möglich, sich gegenseitig an freien Tagen oder in der Ferienzeit zu vertreten. Dies ist für die Patienten, aber auch für die Ärzte selbst ein Gewinn. Denn bei all der Nähe ist es von grosser Bedeutung, sich selbst auch vom Beruf abzugrenzen und seine Hobbys zu leben. In diesem Sinne sind die Ärzte des Praxishauses auch Vorbild für ihre Patienten, wenn es darum geht – bei aller Liebe zum Beruf – auf eine Balance zwischen Freizeit und Job zu achten. Diese Art der Gemeinschaftspraxis war zu jener Zeit in der Region fast noch revolutionär, für die beiden Ärzte jedoch eine logische Konsequenz ihrer gelebten Philosophie. Ihnen war dabei auch sehr wichtig, dass sich ihre sozialpolitischen Ideen und ihre Sichtweise auf die Medizin in ihrer Praxis widerspiegeln. Daher wurde bereits in den architektonischen Entscheidungen nichts dem Zufall überlassen. Eine äusserst offene Bauweise

– auch offen zum Dorfzentrum – ein Niedrig-Energiekonzept sowie nicht zuletzt eine Gartenanlage als Oase der Ruhe für alle Angestellten bestimmen die Architektur des Praxishauses. Die beiden Ärzte sind heute noch glücklich und stolz auf die Umsetzung ihres Traums. «Wir konnten unsere Visionen in Mauren verwirklichen. Was wir uns erträumten, traf ein», sind sich Egon Matt und Pepo Frick einig. Es ist ersichtlich, dass nicht nur die Architektur und die Berufsidee, sondern auch die persönliche Einstellung der beiden Ärzte harmonieren.

Miteinander auf Augenhöhe

Pepo Frick und Egon Matt sind jedoch nicht nur zu zweit ein Team, wie sie betonen. Für die beiden Ärzte war es ein Glücksfall, dass vor 15 Jahren nach einer Praxisvertretung Frau Dr. med. Margit Stoll für eine definitive Mitarbeit in der Praxis gewonnen werden konnte. Jetzt liess sich die Arbeit auf drei Schultern verteilen. Beide wissen aber auch, dass ein funktionierendes, fachlich sowie menschlich gutes Team nicht nur aus Ärzten besteht. Genau so wichtig ist das Team der Praxisassistentinnen, sie stehen an vorderster Front, sind erste Anlaufstelle in einer Praxis und müssen oft schon am Telefon wichtige Entscheidungen treffen. Das braucht viel Erfahrung und eine gute Ausbildung. Über dreissig junge Frauen haben im Laufe der Jahre ihre Ausbildung zur MPA in Mauren gemacht. Darauf sind die Ärzte zu Recht auch ein wenig stolz. Ein gutes Miteinander, Arbeiten auf Augenhöhe sowie flache Hierarchien sind den Ärzten, welche sich beide stets auch sozialpolitisch engagierten, immer noch wichtig. Dies zeigt sich auch bei der Übergabe an die nächste Generation.

Es lohnt sich für Idee und Konzept des Hausarztssystems einzusetzen

Eine Nachfolge zu finden – so wie es beiden lange am Herzen lag – erwies

sich als sehr schwierig, ist glücklicherweise jetzt jedoch gelungen. Für die beiden Ärzte ist der Schlüssel zur Lösung in Zukunft klar: «Man muss die Bedarfsplanung für Hausärztinnen und Hausärzte aufheben, wie das die Schweiz gemacht hat.» Nur so kann das Bedürfnis der Patienten, eine Nachfolge aus demselben Kulturkreis zu finden, erfüllt werden. «Die letzten Regierungen betrieben ein demotivierendes Ärztebashing, eine eigentliche «Willkommenskultur» gegenüber jungen Ärztinnen und Ärzten hierzulande fehlt. Unser liechtensteinischer Ärztenachwuchs vermisst durch die verfehlte Bedarfsplanung jegliche Planungssicherheit, und einige haben bereits die Konsequenzen gezogen und sich «über dem Rhein» niedergelassen, wo sie angesichts des allgemeinen Ärztemangels herzlich willkommen geheissen werden», meinen die beiden Ärzte. Beide sind sich jedoch sicher, dass es sich lohnt, sich für die Idee und das Konzept des Hausarztes einzusetzen und sich dafür stark zu machen. Die Vorteile dafür liegen auf der Hand. Ein Vertrauensverhältnis zu seinem Hausarzt ist auch in Zukunft nur schwer zu ersetzen, und nicht zuletzt die Kosten sind es, welche mit dem Hausarztssystem unter Kontrolle gehalten werden können. «Die medizinische Versorgung bei Krankheit und Unfall muss bezahlbar bleiben. Und wir müssen Sorge tragen zur Solidarität im Gesundheitswesen», dessen sind sich die jungen Pensionäre bewusst.

Übergabe in jüngere Hände

Ihr Lebenswerk, aber auch ihre Passion konnten sie nun in jüngere Hände legen; ihre soziale Verantwortung werden sie aber weiterhin wahrnehmen. Dr. Pepo Frick ist weiterhin noch als Angestellter in Teilzeit in der Praxis tätig, während Dr. Egon Matt eher auf einem Spaziergang durch Mauren anzutreffen ist.

Aktuelles Ärzte-Team der Gemeinschaftspraxis am Weiherring

- Dr. med. Sarah Frick, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin
- Dr. med. Irene Hübinger, Ärztin für Allgemeinmedizin und Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Dr. med. Margit Stoll, Fachärztin für Allgemeinmedizin

Terminvereinbarung unter 237 10 10

Vereine

Die Gemeinden Liechtensteins unterstützen

«Tischlein-deck-dich»-Organisation

Die Gemeinden Liechtensteins solidarisieren sich mit dem Verein «Tischlein deck dich» und unterstützen ihn bei der Verteilung von Lebensmitteln an armutsbedürftige Menschen aus Liechtenstein. Um diese wohltätige Zielsetzung des Vereins «TDD» mittelfristig zu sichern, hat die Vorsteherkonferenz anfangs dieses Jahres «grünes Licht» gegeben, die Abgabestelle für vorerst vier Jahre mit jährlich einem Franken pro Einwohner zu unterstützen. Die Abgabestelle Vaduz ist unter der Trägerschaft des Vereins «Tischlein deck dich» Schweiz der Plattform Chur angegliedert. Diese koordiniert die Verteilung der Lebensmittel. Jeden Dienstagnachmittag um 17 Uhr werden so an der Abgabestelle bei der Evangelischen Kirche in Vaduz rund 620 Kilogramm Nahrungsmittel von Chur angeliefert und an 40 bis 50 Familien und Einzelpersonen verteilt. Gert Hermann, Leiter der Abgabestelle, freute sich besonders für diese Unterstützung von Seiten der liechtensteinischen Gemeinden und bedankt sich für die doch zahlreichen bedürftigen Menschen in unserem Land für dieses tolle Zeichen der gelebten Solidarität.



Der ehemalige Bürgermeister und Vorsitzende der Vorsteherkonferenz, Ewald Ospelt, bei der Übergabe der Wohltätigkeits-Zusage im Namen der Gemeinden Liechtensteins an das «Tischlein-deck-dich»-Team.

Einladung zum 9. Natur-Camp des Ornithologischen Vereins Mauren

2019 wird das Natur-Camp bereits zum 9. Mal durchgeführt. Der Ornithologische Verein Mauren ist bestrebt, auch dieses Jahr wieder ein erlebnisreiches Camp für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren durchzuführen und würde sich freuen, wenn wiederum zahlreiche motivierte Kinder am Camp teilnehmen. Beim 8. Natur-Camp im letzten Jahr lernten die Kinder viele interessante Details über das Hermelin und die Falken kennen, besuchten den Naturlernpfad in Schaanwald und bastelten verschiedene Sachen wie einen Untersatz, ein Geschicklichkeitsspiel mit Hermelin und Maus, ein Vogelmobile und ein Kräutergesteck. Aufgelockert wurde das abwechslungsreiche Programm durch Geschichten, die in spannender Art den Kindern erzählt wurden.



Organisatorisches zum 9. Natur-Camp

- Wann:** 10. – 12. Juli 2019,
jeweils von 09.00 Uhr – 17.00 Uhr
- Wo:** Vogelparadies Birka in Mauren
- Für wen:** Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren
- Kosten:** 150 Franken pro Kind (inbegriffen: tägliche Mittagessen sowie Zwischenverpflegungen, Bastelmaterial)
- Anmeldung:** bis 15. Juni 2019 an: Vogelparadies Birka, Josef-Murr-Weg 4, Mauren oder per Mail mit den Angaben gemäss Anmeldetalon an: sonja.oehri@gmx.net / georg.willi@adon.li (Name, Vorname des Kindes, Adresse, Geburtsdatum, Erziehungsberechtigte, Telefon, E-Mail)



Feuerwehr-Theatergruppe begeisterte mit

«Mura hebt ab»

Die Theatergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Mauren feierte am letzten Januar-Wochenende mit der Komödie «Mura hebt ab» ihr 35-jähriges Jubiläum. Vom Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Januar 2019 trat sie gleich viermal auf und verwandelte den Gemeindesaal Mauren in ein ungewohnt turbulentes Flughafengelände. Was da auf der Bühne bei der «MurAir» abging,

forderte die Lachmuskeln auf den Zuschauerrängen einmal mehr aufs Höchste heraus. Dabei wurden sämtliche Themen des Fliegens – vom Einchecken, von der Flugangst, dem Einsatz des Notstromaggregats, vom Vordringen ins Cockpit, bis hin zu sprachlichen Missverständnissen und der versteckten Kamera – buchstäblich zelebriert. Die Schauspieler/-innen der Freiwilligen Feuerwehr wussten auf der

ganzen Linie zu begeistern und ernteten frenetischen Applaus. Für zwei der zehn Theaterakteure kam für ihre Jubiläen besondere Ehre zu: Stephano Kaiser feierte das 5- und Sandra Matt das 15-jährige Bühnenjubiläum. Der nächste Auftritt der Feuerwehr-Theatergruppe wird in zwei Jahren im neuen Maurer Gemeindesaal stattfinden, bis dann gibt es für die Laienspieler der Freiwilligen Feuerwehr eine schöpferische Pause.

Young Unlimited Chor und «KaMu» -Jugendchor aus Finnland

Der Freitagabend, 26. April 2019, stand im SAL in Schaan unter dem Motto «Liechtenstein meets Finnland». Zwei super Chöre – ein mitreissendes Konzert: Der finnische Jugendchor «KaMu» befand sich auf Europatournee und machte Halt in Liechtenstein. Zusammen mit dem Young Unlimited Chor aus Mauren, welcher deutsche und englische Hits zum Besten gab, kamen die vielen Konzertbesucher zu einem begeisterten Gesangs-Leckerbissen der ersten Güte.



«KaMu» Jugendchor, Finnland



Young Unlimited Chor, Mauren

Die klassische Gitarre erobert das Liechtensteiner Unterland

In der ersten Juli-Woche werden Mauren und die umliegenden Gemeinden erneut zu einer kleinen Hochburg der klassischen Gitarre. Denn vom 6. bis 13. Juli 2019 treffen sich an den 27. Liechtensteiner Gitarrentagen ligita gut 70 Studenten der klassischen Gitarre und die besten Künstler ihres Fachs für Meisterkurse und Konzerte.

Das traditionelle Konzert in der Pfarrkirche Mauren wird dieses Jahr von einem ligita-Neuling bestritten. Nachwuchsgitarri- rist David Bergmüller wird am Freitag, 12. Juli 2019, in der Pfarrkirche Alte Musik zum Klingen bringen. An den weiteren Abenden spielen Gitarristen von Weltklasse und Nachwuchst- alente an insgesamt zehn Konzerten in Eschen, Ruggell, Gamprin und Schellenberg auf.

Während der Festivalwoche können Gitarrenfreunde und Interessierte tagsüber zudem das Musikschulzentrum Unter- land besuchen und dort in die Kurse der Meistergitarristen hineinschnuppern oder sich an der Ausstellung bei Gitarren- bauern und Musikalienhändlern informieren.

Weitere Informationen zum Festival sowie zum Kartenvor- verkauf finden Sie unter www.ligita.li

li | g i | t a



Nachwuchsgitarri- rist für Alte Musik, David Bergmüller, wird am Freitag, 12. Juli 2019, in der Pfarrkirche Mauren spielen.

72. Liechtensteiner Verbandsmusikfest 2019: «Der Schellenberg musikt»

Das diesjährige Liechtensteinische Verbandsmusikfest wird vom kleinsten Verbandsmitglied – vom Musikverein Cäcilia Schellenberg – organisiert und unter dem Slogan «Der Schellenberg musikt» durchgeführt. Es wird in Schellenberg vom 21. – 23. Juni 2019 ein grosses Musikfestival mit spannenden Programmpunkten von Rock, Pop bis hin zu viel traditioneller Blasmusik geben.

Für drei Tage und Nächte wird der Schellenberg im Rampen- licht der Musikbühne stehen, wenn es am Freitag, 21. Juni, un- ter dem Motto «Der Schellenberg rockt» losgeht. Das OK bietet in Zusammenarbeit mit dem LIFE Schaan, welches sein 10-jäh- riges Jubiläum begeht, zum Start einen grandiosen Rockabend mit bekannten Liechtensteiner Rockbands wie Keaden, Blue- bones, Des Wahnsinns Fette Boite und Topsy Crows.

Generationen-Tag – Jung & Alt – am Samstag, 22. Juni

Den Samstagnachmittag widmet das OK der jungen wie älteren Generation. Musik, Spiel & Spass steht für über 300 Jungmu- sikanten im Mittelpunkt und gleichzeitig findet für die älteren Semester der Liewo-Jasswettbewerb statt. Gast-Musikkapel-

len werden den Samstagabend «einläuten», welcher dann un- ter dem Motto «Der Schellenberg beb't» steht. Die Partyband «7 Promille» aus München wird mächtig einheizen.

Verbandstag am Sonntag, 23. Juni: Blasmusik pur

Ganz im Zeichen der Blasmusik steht der offizielle Verbandstag am Sonntag, 23. Juni, mit einem Festgottesdienst in der Pfarr- kirche, Einzug der Vereine, Frühschoppen mit einem Gastver- ein aus Deutschland, Ehrungen, sowie mit viel Prominenz und Blasmusik pur. Das OK mit Festpräsident Johannes Kaiser und der Musikverein Cäcilia, Präsident Walter Lampert, laden Sie heute schon zu diesen drei Festtagen im Schellenberg ein.





Pfadfinder soweit das Auge reicht

In seinen 69 Jahren hat der Gemeindesaal Mauren einige Veranstaltungen erlebt. Einen Tag vor Beginn des Umbaus haben sich an der Kinderfasnacht sowohl die Pfadfinder als auch zahlreiche Besucher «nährisch» von ihm verabschiedet. In letzter Zeit war der Jugendverein ausserdem im Zuschg, auf der Deponie und auf dem selbst errichteten Pfadi-Parcours anzutreffen.

Abrissparty im Gemeindesaal

Grundsätzlich zweimal im Jahr, nämlich am Suppentag und an der Kinderfasnacht, sind die Pfadfinder im Gemeindesaal Mauren anzutreffen. Bei anderen Gelegenheiten, wie Unterhaltungsabenden und Apéros, hauchen sie ebenfalls Leben in das markante Gebäu-

de. Am Fasnachtsmontag kamen die Pfadfinder zu der Ehre, die letzte Veranstaltung vor dem Umbau abzuhalten. «Wenn heute etwas kaputt geht, ist das nicht so tragisch. Sollte es jedoch mutwillig gewesen sein, stelle ich euch eine Rechnung», teilte Hauswart Tobias Keller vor der Veranstaltung mit. Da einen Tag später die Arbeiten anfangen, nahm er es für einmal nicht so streng mit den Vorschriften. So durften sich die jungen Besucher mit einem Kunstwerk – zumindest temporär – auf den Wänden des Gemeinde-



An der Kinderfasnacht wirkten 33 Pfadfinder mit.

saals verewigen. Auch beim Aufräumen drückte Keller ein Auge zu.

Das stürmisch-nasse Wetter während des Umzugs sorgte dafür, dass viele Fasnächtler anschliessend Zuflucht im Gemeindesaal suchten. Dadurch war der Ansturm spürbar grösser als bei den vergangenen Durchführungen, auch weil die Besucher über das eigentliche Zielpublikum (Kinder und Eltern) hinausgingen. Trotzdem kam jedes Kind zu seinem gratis Wienerle mit Brot und einem Becher Sirup. Zusätzlich standen Kaffee, Kuchen, Bier und diverse Süssgetränke auf der Karte, wobei zum ersten Mal mit einer elektronischen Kasse abgerechnet wurde.

Wie in den Vorjahren erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches Programm. Vor allem die Hüpfburg und das Schminken waren beliebt. Ein Glücksrad, Büchsenwerfen sowie der Bastelstand rundeten das betreute Angebot ab. Ausserdem konnten sich die Besucher in der Freispielecke austoben. Auf der Bühne waren hingegen Architekten ge-

fragt: Ob wohl jemand mithilfe der «Kapla»-Holzplättchen gleich den neuen Gemeindesaal gebaut hat? – Dann wäre die Kinderfasnacht 2020 gesichert gewesen. Aufgrund der Umbauarbeiten kann sie nächstes Jahr nämlich nicht im Gemeindesaal Mauren stattfinden. Eine Entscheidung haben die Pfadfinder bislang weder gefällt, noch mit der «Murer Narrawarr» diskutiert. Laut Abteilungsleitung sei es jedoch vorstellbar, dass man sich bis 2021 «eine kreative Auszeit» vom buntem Trubel gönnt.

Pfadi-Suppentag zügelt nach Schaanwald

Aufgrund der Umbauarbeiten im Gemeindesaal Mauren schöpften die Pfadfinder nach der Messe am 7. April ihre Gersten- und Tomatensuppe in Schaanwald aus. Unterstützt wurden sie von der Gymnastik-Gruppe, welche für die Dekoration und Kuchen sorgte. Trotz der ungewohnten Atmosphäre spielte sich schnell einmal eine gewisse Routine ein, sodass die Besucher schnell bedient wurden. Beim Suppentag, der während der Fastenzeit aus Solidarität mit den hungernden Mitmenschen in anderen Teilen dieser



Die Besucher konnten sich zwischen einer Gersten- und Tomatensuppe entscheiden.

Welt stattfindet, wurden über 1'300 Franken für das diesjährige Pfarreiprojekt «Hilfe für Hochwassergeschädigte in Kerala, Indien» gesammelt. Dessen Ziel ist die Reparatur von 40 Gebäuden, die im August 2018 durch die aussergewöhnlichen Monsun-Überschwemmungen beschädigt wurden, sowie die Finanzierung von drei bis fünf neuen Häusern vor Ort.

Deponie-Café für den guten Zweck

Am 13. April halfen die Pfadfinder auf allen Sammelstellen in Liechtenstein bei der fachgerechten Abfallentsorgung, so auch auf der Deponie Langmahd in Mauren. Dazu gehörte der traditionelle Sprung in den Altpapier-Container, um allfälligen Karton herauszufischen. Während die Truppe mit rot-blauen «Tüchle» den Einwohnern hilfsbereit Dosen, Glasflaschen sowie andere Leergüter abnahm, waren diese zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Die landesweite Aktion «Deponie-Café» findet seit 2011 jährlich statt. Dieses Mal wurde mit der freiwilligen Kollekte die Liechtensteiner Abgabestelle von «Tischlein deck dich» unterstützt. Der ehrenamtliche Verein rettet Lebensmittel und verteilt sie an armutsbetroffene Menschen. In Liechtenstein werden pro Woche durchschnittlich 450 Kilo Lebensmittel abgegeben, wobei 120 Personen diese Unterstützung beanspruchen.

Mit Einkaufswagen geht das Entsorgen gleich viel leichter.

Über 100 Kilometer gelaufen fürs Welpfadfinderlager

Diesen Sommer nehmen 20 Vereinsmitglieder am 24. World Scout Jamboree in West Virginia teil. Deshalb folgte auf den Einsatz in der Deponie am selben Nachmittag gleich das nächste Treffen, um sich einen Batzen für das Welpfadfinderlager zu «erschwitzen». 16 Vereinsmitglieder und weitere Läufer bestritten oberhalb vom Büalkappile den Pfadi-Parcours mit Hindernissen. Bei der





«schwebenden Brücke» und dem «Spinnennetz» waren Geschicklichkeit gefragt. Ein anderer Posten verlangte hingegen Treffsicherheit, denn der Tennisball musste in der Büchse landen statt diese umzuwerfen. Die etwa eine Kilometer lange Strecke hatte es mit einer Steigung von rund 40 Metern in sich. Wohl am meisten Mut verlangte der Sprung vom höchsten Punkt der Stecke, wo die Läufer über eine Seilbahn zum Endspurt des Parcours gelangten.

Im Vorfeld hatten die Pfadfinder nach Sponsoren gesucht, die jeweils einen Betrag pro Runde oder ein fixe Summe beisteuerten. Da eine Mehrheit von ihnen selbst am Jamboree teilnehmen wird, waren sie umso motivierter und

feuerten sich gegenseitig an. Die Läufer hatten 90 Minuten Zeit, um in ihrem eigenen Tempo so viele Runden wie möglich zu laufen. Der Spitzenwert eines Teilnehmers liegt bei 11 Runden, der Durchschnitt entspricht 6,4 Runden. Insgesamt sind die Pfadfinder 102 Runden gelaufen, was in Luftlinie etwa der Distanz von Mauren bis nach Memmingen (DE) entspricht. Mit dieser stolzen Leistung haben die Läufer mit ihrem Ehrgeiz über 1'500 Franken für die Jamboree-Kasse erarbeitet. Nach dem Parcours konnten sie bei einer Schüssel Gulaschsuppe und einer Portion Schlangenbrot wieder zu Kräften kommen. Somit sorgten die Pfadfinder am 13. April nicht nur dafür, dass «Mauren attraktiv», sondern auch noch sportlich war.



Der Pfadi-Parcours war zwar streng, aber bereitete den Läufern auch Spass.



Sportlerehrung 2018 im Sportpark Eschen-Mauren: v. l. Martina Brändle-Nipp, Vorsitzende der Kommission Gesellschaft, Kevin Meier, Wieland Gartmann, Vorsteher Freddy Kaiser, Aaron Kaiser, Armin Tanner, Rebekka Kaiser, Cosima Meier, Ramona Kaiser, Luca Wanger, Christine Fehr und Julia Kindle-Mayer, Mitglieder der Kommission Gesellschaft. Auf dem Bild fehlen Anna Banzer, Alexandra Oettli, Michele Paonne, Marco Pfiffner und Carmen Zanghellini-Pfeiffer.

Gemeinde ehrt 13 Sportlerinnen und Sportler

Am Dienstag, 22. Januar 2019, wurden 13 verdiente Sportlerinnen und Sportler der Gemeinde Mauren-Schaanwald, die im 2018 im In- und Ausland mit sehr guten Leistungen auf sich aufmerksam machten, von Vorsteher Freddy Kaiser geehrt.

Dass die Gemeinde Mauren-Schaanwald eine Talentschmiede für ausserordentliche Sportkarrieren ist, zeigt sich bereits seit Jahrzehnten. Auch im 2018 warteten insgesamt 13 Sportpersönlichkeiten in verschiedensten Disziplinen wie Ski Alpin, Laufsport, Leichtathletik, Beachvolleyball, Luftgewehrschiessen, Springreiten, Kickboxen und Holzerwettkämpfe mit hervorragenden Leistungen auf. Es ist der Gemeinde Mauren deshalb jeweils ein grosses An-

liegen, ihre Sport-«Aushängeschilder» zu einer gebührenden Gratulations- und Glückwunschfeier einzuladen. Die Sportlerehrung 2018 fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten der Sportschützen im Sportpark Eschen-Mauren statt.

Vorsteher Freddy Kaiser würdigte zusammen mit der Vorsitzenden der Kommission «Gesellschaft», Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp, die jeweilige grossartige Performance der

Sportlerehrung 2018

- Anna Banzer, Ski Alpin
- Wieland Gartmann, Laufsport
- Aaron Kaiser, Luftgewehrschiessen
- Ramona Kaiser, Beachvolleyball
- Rebekka Kaiser, Luftgewehrschiessen
- Cosima Meier, Leichtathletik (Weitsprung)
- Kevin Meier, Trailrunning/ Marathon
- Alexandra Oettli, Springreiten
- Michele Paonne, Duathlon (Lauf- und Radsport)
- Marco Pfiffner, Ski Alpin
- Armin Tanner, Holzerwettkämpfe
- Luca Wanger, Kickboxen
- Carmen Zanghellini-Pfeiffer, Laufsport

Athletinnen und Athleten, die sie im vergangenen Jahr bei den verschiedensten Wettbewerben, Turnieren, Rennen usw. an den Tag gelegt haben. Im Verlaufe des geselligen Sportlerabends gab es viele Anekdoten und Erlebnisse zu erzählen und es gab auch nützliche sowie motivierende Präsenten für die Geehrten – dies mit den besten Glückwünschen für ihre sportlichen Ziele im 2019.

UWV Kinder- und Schülerskirennen mit spannenden Clubrennen

Bei sehr wechselhaften Wetterbedingungen fand am Samstag, 22. Februar 2019, das traditionelle Unterländer Kinder- und Schülerskirennen in der Heita im Malbun statt. Gut 60 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Unterland waren in acht Kategorien am Start.

Bei zum Teil starkem Schneefall war dies kein leichtes Unterfangen. Trotzdem haben es alle bis ins Ziel geschafft. In der Kategorie 2012 und jünger waren Elina Dürr aus Schaanwald und Livio John aus Ruggell die Schnellsten. Die Sieger-Pokale der Jahrgänge 2011 bis 2003 gingen in der jeweiligen Kategorie an Malea Jäger aus Nendeln, Mael Wagner aus Schellenberg, Gioia Hasler, Emanuel Wolf und Victoria Näscher aus Gamprin, Manuel Lins und Daria Schlegel aus Mauren.

Clubrennen mit 50 Athleten am Start

Im Anschluss an das Schülerskirennen wurde das Clubrennen mit über 50 Rennfahrerinnen und Rennfahrern aller Altersklassen durchgeführt. Auch in diesem Rennen wurde kein Hundertstel verschenkt. Die Wertung Jugend-Clubmeisterin und Jugend-Clubmeister haben Nina Batliner aus Mauren und Noah Oehry aus Eschen gewonnen. Clubmeisterin wurde Birgit Batliner aus Mauren und Clubmeister Dario Schio aus Schaan. Die spannen-

de Familienwertung mit zehn Familien konnten Philipp, Yannick und Joel Zünd aus Mauren vor der Familie Andreas Schlegel und der Familie Alexander Batliner für sich entscheiden.

UWV dankt allen Gönnern, Helferinnen und Helfern

Der Vorstand des UWV's bedankt sich ganz herzlich bei den Sponsoren für die grosszügige Unterstützung und bei allen Helferinnen und Helfern für ihren tollen Einsatz rund ums Jahr. Ebenfalls bedanken wir uns bei den Bergbahnen für die super präparierte Piste im Malbun. Die Ranglisten und Fotos des Kinder- und Schülerskirennens und des Clubrennens können unter www.uwv.li eingesehen werden.





Bretschalauflauf – gel(i)ebte Tradition

Der Bretschalauflauf präsentierte sich in seinem Jubiläumsjahr als Breitensportveranstaltung erster Güte. Mit rund 550 Teilnehmer/innen, vom Kleinkind bis zur Seniorenklasse, wurden alle Rekorde gebrochen. Den grössten Zuspruch nebst den Kinderkategorien erlebten die Staffelbewerbe. Vereins-, Familien- und Plausch-Gruppen begeisterten die massenhaft anwesenden Zuschauer.

Der Spass kam bei allem Ehrgeiz nicht zu kurz, die Begeisterung stand den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Der Vorsteher, die Vizevorsteherin und beinahe alle Gemeinderäte engagierten sich als Teamgotta und Teamgötti. Die Göttis hatten die Aufgabe ein Team zu suchen, einen Namen zu erteilen und die Startgebühr zu bezahlen. Doch die Göttis zeigten sich grosszügig und spendierten zudem Verpflegung und eine Erfrischung. Als Gegenleistung rannten die Teams was das Zeug hielt. Ein herzliches Dankeschön von Seiten der Organisatoren den mitwirkenden Gemeinderäten und der Gemeindevorsteherung. Dieses Projekt trug wesentlich zur Vielfalt und zur guten Atmosphäre bei und wird in den kommenden Jahren bestimmt zum festen Bestandteil beim Bretschalauflauf.

Interessensgemeinschaft Eschen-Nendeln

Die Geschäfte im Dorfzentrum setzten ebenfalls neue Massstäbe. Sie lancierten ein Spiel durch die Läden. Die Aufgabe war kinderleicht: jeder konnte mit einer Karte durch die Geschäfte gehen und an Spielen oder einem Quiz teilnehmen. Die ausgefüllte Kar-

te wurde in der Apotheke abgegeben und mit einem Teilnehmergeschenk belohnt. Diese Idee wurde vom Bretschalauflaufpublikum gerne angenommen. Eine Teilnehmerin sagte: «Die Geschäfte sind einladend und freundlich – ich komme nun bestimmt öfter hierher».

Identifikation im Unterland

«Do goht ma» war die Devise, viele Unterländer nutzten diese Gelegenheit für einen Schwatz auf dem Eschner Dorfplatz. Der Bretschalauflauf präsentierte sich als Ort der Begegnung. Die vielseitige und lobenswerte Unterstützung der Gemeinde Eschen wandelt sich zu einer Investition in die Gemeinschaft. Der Bretschalauflauf ist geliebte Tradition, geliebte Tradition.

Abschliessender Dank für unermüdlige Hilfe

Alle Helferinnen und Helfer zeigten beispielhaften, ehrenamtlichen Einsatz. Alle stellten sich weit über ihren angedachten Bereich hinaus in den Dienst der Sache und bildeten so den wichtigen Rückhalt für das organisierende Team des TV-Eschen-Mauren. «Ohne euch geht's nicht!», so das Schlusswort, «der Erfolg ist eurer!»



”

**Ohne euch geht's nicht!
Der Erfolg ist eurer!**



30 Jahre Zivilschutzgruppe Schaanwald – «Immer für den Ernstfall gerüstet»

Die Zivilschutzgruppe Schaanwald blickt auf ein 30-jähriges Bestehen zurück. Sie kümmert sich darum, dass der Schutzraum in der Tiefgarage bei der Primarschule stets einsatzbereit ist. Rund 400 Personen könnten dort während mehrerer Tage einquartiert und gepflegt werden.

«Der Ernstfall ist Gott sei Dank noch nie eingetreten», sagt Theo Oehri, der erste Obmann der Zivilschutzgruppe Schaanwald. «Dennoch bereiten wir uns seit 30 Jahren auf diesen vor.» Damals, 1989, kaufte die Gemeinde Mauren-Schaanwald die Einrichtungsgegenstände für den Schutzraum. «Unweigerlich tauchte die Frage auf, ob der Umgang mit diesen Materialien nicht auch geübt werden sollte, damit wenigstens einige Einwohner eine Ahnung haben, wie der Raum einzurichten ist und die Gerätschaften zu bedienen sind. Eine Rückfrage beim Amt für Zivilschutz und Landesversorgung, dem Vorgänger des heutigen Amts für Bevölkerungsschutz, bestätigte diese Ansicht und es wurde ein Organisati-

onskomitee zusammengestellt. Dabei arbeiteten wir eng mit dem späteren, langjährigen Amtsleiter Alfred Vogt zusammen.»

Gründungsdatum: 14. September 1989

Acht engagierte Einwohner fanden sich daraufhin zusammen und gründeten am 14. September 1989 im Café Kaiser die Zivilschutzgruppe Schaanwald, die erste Liechtensteins. Schnell lernten sie in Kursen im Land und in der Schweiz die notwendigen Grundlagen und setzen sich seither für die Allgemeinheit ein.

Vom Kriegsfall zur Feuersbrunst

«Die Notfallszenarien haben sich in

den vergangenen 30 Jahren geändert», sagt der aktuelle Obmann Dominic Wälchli. «Damals, am Ende des Ost-West-Konflikts, waren es noch Bedrohungen im Kriegsfall und Unfälle in Kernkraftwerken. Beides steht heute nicht mehr im Fokus. Unser Schutzraum ist aber immer noch für atomare Bedrohungen eingerichtet und könnte mit seinen Filtern sichere Unterkunft bieten, bis eine radioaktive Wolke vorübergezogen ist.» Theo Oehri ergänzt: «Mögliche Einsatzszenarien sind heute beispielsweise Brandkatastrophen oder Erdbeben, bei denen eine grössere Zahl von vorläufig Obdachlosen untergebracht und gepflegt werden müsste. Wir arbeiten zu diesem Zweck auch eng mit der Feuerwehr und





dem Samariterverein zusammen. Der Raum muss auf jeden Fall immer intakt sowie für alle Eventualitäten einsatzfähig sein, und dafür sorgen wir.»

Fundiert in Theorie und Praxis

«Wir warten jährlich einmal den Schutzraum, prüfen beispielsweise die Panzertüren, die Lüftungsanlagen sowie die Wasserver- und -entsorgung. Daneben nehmen wir an Kursen des Amts teil, um unser Wissen in Theorie und Praxis regelmässig zu vertiefen und zu erneuern. Zu besonderen Anlässen öffnen wir den Raum auch für die Bevölkerung und bieten an, eine Nacht dort zu verbringen», sagt Dominic Wälchli. Der Zeitaufwand für die Mitglieder – derzeit sind es 16 Männer und eine Frau – halte sich also in Grenzen. «Dennoch ist es eine wichtige Aufgabe, die wir erfüllen, und wir freuen uns immer über neue Mitglieder. Denn die Gründergeneration kommt langsam in die Jahre. Jeder ab dem Alter von 16 Jahren kann bei uns

mitmachen. Solange jemand körperlich einigermaßen fit ist, gibt es nach oben keine Grenze.»

Für die Mitglieder komme auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz. «Wir kommen über das Jahr verteilt immer wieder einmal zusammen, zum Beispiel zum Grillen, und alle zwei Jahre organisieren wir einen Ausflug, zu dem auch die Partner unserer Mitglieder herzlich eingeladen sind. Zivilschutz soll auch Spass machen. Daneben lernen die Zivilschützer in den Kursen und in der Praxis auch viel Interessantes. Ich denke zum Beispiel an die Kurse betr. dem Funken», sagt Theo Oehri.

Jubiläumsfeier im Herbst

«Wir bedanken uns herzlich bei Vorsteher Freddy Kaiser, dem Gemeinderat und den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die finanzielle und – wenn nötig – tatkräftige Unterstützung. Darüber sind wir immer sehr

froh. Unser Ziel für die Zukunft ist es, den Fortbestand der Zivilschutzgruppe mit frischen Kräften zu sichern», sagt Obmann Dominic Wälchli. Wer dazu Fragen habe, könne sich jederzeit an eines der Mitglieder oder an den Vereinsvorsitzenden persönlich wenden.

«Natürlich werden wir das Jubiläum im Herbst gebührend feiern. Wir sind derzeit in der Planung. Darüber, wie und wo der Anlass genau stattfindet, werden wir die Einwohner von Mauren-Schaanwald frühzeitig informieren. Dabei besteht natürlich auch die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten und mehr über unsere Arbeit zu erfahren. Eine Arbeit, die zwar hoffentlich weiterhin im Stillen und im Hintergrund abläuft, die aber im Ernstfall von grosser Bedeutung ist. Und für diesen Ernstfall sind wir immer gerüstet», betont Dominic Wälchli.





Durch Maria zu Jesus

Seit der letzten Pfarreiwallfahrt begleitet uns das Leitwort «Durch Maria zu Jesus». Maria, die Mutter Jesu, gehört zur Kirche. Die Heilige Schrift bezeugt, dass das Marienlob nicht verstummen wird: «Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter». In der Mutter und durch die Mutter finden wir den Sohn.

Wenn wir sagen: Maria führt uns zu ihrem Sohn, so müssen wir genauer sagen: Sie führt uns zu dem Sohn Gottes, der in seiner Person die menschliche Natur mit der göttlichen vereinigt. Maria ist die grosse Glaubende. In ihrem Glauben hat sie uns allen den Weg des Glaubens gewiesen. Sie zeigt uns, wie wir uns Gott anvertrauen sollen, der sich in unsere Hände gibt. Sie lehrt uns, in Freude zu Christus zu stehen.

Durch ihre Entschiedenheit, in der sie unter dem Kreuz standhielt, als fast alle Jesus Christus verlassen hatten, ist sie uns ein Vorbild gerade auch in unserer Zeit.

Einblick in das Pfarreileben seit Neujahr 2019

Fest der Hl. Drei Könige

Am Fest der Hl. Drei Könige, 6. Januar

2019, waren in Mauren und Schaanwald über 50 Sternsinger mit erwachsenen Begleitpersonen unterwegs von Haus zu Haus. Die Sternsingeraktion brachte den Betrag von total CHF 25'533.65 ein. Die Spendengelder werden für unser Pfarreiprojekt und das Projekt der Missio Schweiz verwendet. Allen Beteiligten und allen Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.



Ökumenischer Wortgottesdienst

Christen aus den vier grossen kirchlichen Gemeinschaften in unserem Land feierten am 22. Januar 2019 zum Abschluss der Gebetswoche für die Einheit der Christen in unserer Pfarrkirche einen ökumenischen Wortgottesdienst zum Thema «Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen» (Deuteronomium/5 Mose 16,20a). Der Gottesdienst wurde durch das Amaryllis Vocalensemble musikalisch mitgestaltet.

Mariä Lichtmess

Am 2. Februar 2019 feierten wir das Fest «Darstellung des Herrn im Tempel» (Mariä Lichtmess) mit einem Familiengottesdienst zum Thema «Jesus – das Licht der Welt». In Mauren wie in Schaanwald gab es nach dem Gottesdienst die Möglichkeit zum persönlichen Empfang des Blasiussegens.

Fest der hl. Agatha

Am 5. Februar begeht die Kirche das Fest der heiligen Agatha. Zu diesem Anlass werden die Brote in den bei-

den Bäckereien in unserer Gemeinde gesegnet. Diese Segnung erinnert uns daran, Gott für unsere reichliche tägliche Nahrung zu danken und an unsere an Hunger leidenden Mitmenschen zu denken.

Krankensalbungsfeier

Am Mittwoch, 13. März 2019 waren alle zur Krankensalbungsfeier in der Pfarrkirche eingeladen. Es freut uns sehr, dass viele unserer Einladung, sich mit diesem Sakrament zu stärken, gefolgt sind. Adolf Marxer danken wir für die musikalische Umrahmung. Beim anschliessenden Zvieri im Kulturhaus Rössle wurden so manche Gedanken ausgetauscht.

Vatertag

Am Vatertag, 19. März 2019 feierten wir in Mauren und Schaanwald einen Familiengottesdienst zum Thema «Jeder Tag ist ein Vatertag». Wir danken der Familiengottesdienstgruppe für die Organisation, den Kindern sowie dem Räbachchöre und den Young Unlimited Kids für ihr Mitwirken.

Vorstellung der Firmlinge

In der Vorabendmesse am 30. März 2019 wurden unsere Firmlinge in der Pfarrkirche namentlich vorgestellt. Beim Eingang der Pfarrkirche sind die Fotos der Firmlinge zu sehen mit ihren persönlichen Gedanken zum Thema «JA, ich möchte gefirmt werden, weil...».

Passionssonntag

Unsere Erstkommunionkinder wurden im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion in das Sakrament der Versöhnung (Beichte) eingeführt. Als Pfarrefamilie feierten wir gemeinsam mit ihnen am Passionssonntag, 7. April 2019 ein Fest der Versöhnung.

Fastenzeit

Die diesjährige Fastenzeit stellten wir unter unser diesjähriges Leitwort «Durch Maria zu Jesus». Das Thema erinnert uns daran, dass wir als Christen unterwegs sind. Das heisst konkret, dass unser Lebensweg auf ein Ziel zuläuft. Nur wenn ich ein Ziel vor Augen habe, kann ich mich auch ausrichten.

Wir sind also immer unterwegs, unterwegs auf unserem eigenen, persönlichen Lebensweg. Denn Ostern ist das Ende der Fastenzeit und Ostern ist das Ziel der Fastenzeit. Ostern heisst die Begegnung mit dem Gott, der in Jesus Christus am Kreuz stirbt und an Ostern aufersteht, der sich für meine persönlichen Sünden hinrichten lässt und an Ostern doch als auferstandener Sieger dasteht. Gott ist das Ziel der Fastenzeit. Durch ihr Ja-Wort hat Maria dieses Ziel erreicht. Sie begleitet uns in einer besonderen Weise auf dem Weg zu diesem Ziel.

Das Hungertuch aus Äthiopien, das uns in der Fastenzeit begleitete, zeigt in fünf Bildergeschichten, wie Gott Menschen von Anfang an suchte und seine Gemeinschaft erfahrbar machte. Nicht wegzudenken sind in der Fastenzeit die Kreuzwegandachten. Um den Leidensweg Christi auch den Kindern

vor Augen zu führen, hielten wir am 22. März 2019 eine Kreuzwegandacht mit Texten und Bildern, die auch für die Kinder verständlich sind. Um das gemeinsame meditative Gehen von Station zu Station zu verwirklichen, hielten wir am Palmsonntag, 14. April 2019 eine Kreuzwegandacht beim Naturlehrpfad Schaanwald.

Suppentag

Am Passionssonntag, 7. April 2019 fand der Suppentag in unserer Pfarrei statt. Infolge des Umbaus des Gemeindegemeinschafts konnte er nur in Schaanwald durchgeführt werden. Zahlreiche Pfarreiangehörige setzten sich aus Solidarität mit den hungernden und armen Mitmenschen in der Welt an einen gemeinsamen Mittagstisch. Dabei durften wir Spenden im Betrag von CHF 1'350.– für unser Fastenopferprojekt «Hilfe zum Wiederaufbau des Hochwassergeschädigten in

Kerala, Indien» entgegennehmen. Allen Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser besonderer Dank gilt den Pfadfinderinnen und Pfadfindern sowie der Gymnastikgruppe.

Palmsonntag

Das Palmenbinden für den Palmsonntag ist nicht mehr wegzudenken. Auch dieses Jahr fand sich eine stattliche Anzahl von Kindern und Erwachsenen am Samstag, 13. März 2019 in Mauren und Schaanwald zum gemeinsamen Palmenbinden ein. Mit Stolz zogen die Kinder am Palmsonntag trotz Regenwetter in einer Prozession mit ihren schönen Palmen zum feierlichen Gottesdienst in die Theresienkirche resp. in die Pfarrkirche ein. Wir danken allen Kindern und Helfern.

Das frohe Osterfest

Ostern bedeutet nicht, dass eine Idee weitergeht, dass eine Sache nicht auf-





Palmsonntag

hört, sondern dass Jesus Christus lebt und das Leben mit ihm kein Ende hat. Die Gottesmutter Maria hat mit ihrem Ja-Wort zu diesem neuen Leben bereits Ja gesagt. Das Motiv unserer Osterkerze zeigt uns, wie der Aufgestandene Himmel und Erde, Gott und Menschen verbindet und wie die Menschen zusammen mit Maria diese neue Hoffnung feiern. Darum ist Ostern auch unser Freudentag.

Erstkommunion am Weissen Sonntag

Voll Freude zogen am Weissen Sonntag, 28. April 2019, 33 Kinder aus Mauren und Schaanwald mit ihren Begleitpersonen unter den Klängen des Musikvereins Konkordia in die von den Eltern mit viel Liebe festlich geschmückte Pfarrkirche ein. Das Thema des Erstkommunion-Gottesdienstes



Sternsinger

lautete «Regenbogen». Dieses Thema begleitete die Kinder auch bei der Vorbereitung auf ihren grossen Tag hin. Er steht für den ewigen Bund, den Gott mit den Menschen schliesst. Damit ein Regenbogen für uns sichtbar wird, muss es vor uns regnen und hinter uns muss die Sonne scheinen. Die Sonne scheint dann durch die Regentropfen hindurch. Der Regenbogen entsteht durch Brechung und Spiegelung des

Sonnenlichts in den Regentropfen. In diesem Regenbogenbild ist jeder von uns wie die durchleuchteten Regentropfen, in denen sich das Licht der Liebe Gottes bricht und das Farbspektrum seiner Herrlichkeit sichtbar wird. So gesehen feierten wir mit unseren Erstkommunionkindern Gottes Liebe, und wir erinnerten uns daran, dass jedes Kind ein bunter, strahlender Regenbogen ist.



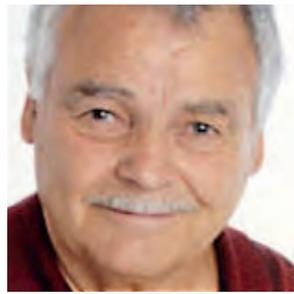
Erstkommunion

In Memoriam

In der Zeit von Dezember 2018 bis April 2019 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



Paula Wiederin
18. Juni 1968 –
13. Dezember 2018



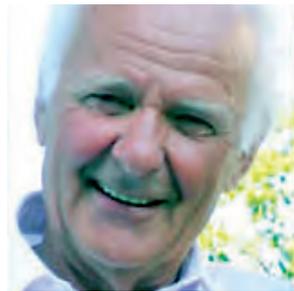
Hubert Nutt
23. Dezember 1939 –
29. Dezember 2018



Lothar Jäger
23. Mai 1937 –
20. Februar 2019



Harry Pallas
15. August 1934 –
15. März 2019



Herbert Ritter
23. Juli 1938 –
30. März 2019



Norbert Marxer
21. Juli 1937 –
18. April 2019



Alex Dähler-Ammann
5. Juni 1943 –
24. April 2019

*Ruhet
in Frieden.*

Kalender Gemeinde

Qualifikation UBS Kids Cup + Kantonalfinal Swiss Athletic Sprint

Samstag, 18. Mai, 10.00 Uhr
Turnverein Eschen-Mauren
Sportpark Eschen-Mauren

Eröffnung des Liechtenstein-Weges

Sonntag, 26. Mai
Vogelparadies Birka und Kulturhaus Rössle

Liegestuhlfest

Samstag, 29. Juni, 14.00 – 24.00 Uhr
Adilettenclub Mauren
Freizeitanlage Weiherring

9. Natur-Camp

10. Juli – 12. Juli, 09.00 – 17.00 Uhr
Ornithologischer Verein Mauren
Vogelparadies Birka

13. Abendmeeting Sprint-Hoch-Speer-Stabweit

Freitag, 23. August, 16.30 Uhr
Turnverein Eschen-Mauren
Sportpark Eschen-Mauren

Pfadischnuppertag

Samstag, 31. August, Nachmittag
Pfadfinderabteilung «St. Peter und Paul»
Pfadfinderheim Mauren

Blutspendeaktion des SVLU

Mittwoch, 11. September, 16.30 – 20.30 Uhr
Samariterverein Liechtensteiner Unterland
Gemeindezentrum Eschen

Untertländer Jahrmarkt

Samstag, 12. Oktober, ganztags
Eschen

Herbstkonzert

Sonntag, 01. Dezember, 17.00 Uhr
Musikverein Konkordia Mauren
Pfarrkirche Mauren

Krippenausstellung

Samstag, 07. Dezember, 11.00 – 20.00 Uhr
Verein der Krippenfreunde Liechtensteins, Schaanwald
Ballenlager Spoerry Areal, Vaduz

Krippenausstellung

Sonntag, 08. Dezember, 11.00 – 17.00 Uhr
Verein der Krippenfreunde Liechtensteins, Schaanwald
Ballenlager Spoerry Areal, Vaduz

Friedenslicht

Freitag, 20. Dezember, 18.00 – 22.00 Uhr
Pfadfinderabteilung «St. Peter und Paul»
Mura Glüaht, Dorfzentrum

Weihnachtskonzert

Samstag, 21. Dezember, 19.00 Uhr
Chor Young Unlimited
Pfarrkirche Eschen

Weihnachtskonzert

Sonntag, 22. Dezember, 17.00 Uhr
Chorgemeinschaft Mauren
Pfarrkirche Mauren

Bindeli-Jassen

26. Dezember – 28. Dezember
Ornithologischer Verein Mauren
Vogelparadies Birka

Kinderskikurs

27. Dezember – 29. Dezember, 09.30 – 15.00 Uhr
UWV Untertländer Wintersportverein
Malbun

2019

Kalender Pfarrei

Hochfest Christi Himmelfahrt Flurprozession

30. Mai, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 13.30 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

ab Kirchplatz Mauren

Hochfest von Pfingsten

09. Juni, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfingstmontag

10. Juni, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Hochfest des Leibes und Blutes Christi / Fronleichnam / Gottesdienst und Sakramentsprozession

20. Juni, 9.30 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Firmung

29. Juni, 9.30 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest St. Peter und Paul / Pfarreiaperitif

30. Juni, 9.30 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Himmelfahrt / Staatsfeiertag

15. August, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfarreiwallfahrt

28. August, offen

ab alter Zoll Schaanwald

ab Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Geburt

08. September, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Eucharistische Anbetung mit feierlichem Segen

15. September, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 17.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfarrkirche Mauren

Erntedankfest / Pfarreiaperitif

29. September, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest Hl. Theresia / Pfarreiaperitif

06. Oktober, 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Weltmissionssonntag

27. Oktober, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Wortgottesdienst zum Totengedenken

01. November, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 13.30 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfarrkirche Mauren

Allerseelen / Gottesdienst und Gräberbesuch

02. November, 9.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Empfängnis / Advents- und Nikolausfeier für Senioren

08. Dezember, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 14.30 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Zuschg Schaanwald

Rorategottesdienst

10. Dezember, 6.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Rorategottesdienst

17. Dezember, 6.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren
